

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Erscheint 12mal wöchentlich.
Zus Ausland:
Unter Kreuzband 15 M vierteljährlich.
Bezugspreis:
Abnehmer monatl. 70 S, vierteljährlich 2.10 M.
Durch Träger und Agenturen:
Monatl. 80 S, vierteljährlich 2.40 M.
frei ins Haus.
Durch die Post: Monatl. 1 M,
vierteljährlich 3 M (ohne Bestellgebühr).

Mittelrheinische Zeitung.
Verlag und Redaktion: Nikolaistraße 11. Filialen: Mauritiusstraße 12 und Bismarckring 29.

Anzeigenpreis:
Die Kolonialsache in Wiesbaden 20 S,
Deutschland 30 S, Ausland 40 S.
Die Kolonialsache 1.50 M.
Anzeigenannahme:
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags,
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.
Hauptredaktion:
Inserate und Abonnement: Nr. 104
Redaktion: Nr. 105; Verlag: Nr. 119.

499 Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 30. September 1914.

68. Jahrgang.

Der Weltkrieg.

Die allgemeine Lage.

Deutscher amtlicher Bericht.

Großes Hauptquartier, 30. Sept. abds. (Amst. Tel.)
Auf unserem rechten Heresflügel in Frankreich
finden bisher noch unentschiedene Kämpfe statt.
In der Front zwischen Duse und Maas herrschte
im Allgemeinen Ruhe.

Die im Angriff gegen die Maasforts stehende Armee
schlug erneute französische Vorstöße aus Verdun und
Toul zurück.

Gestern eröffnete die Belagerungsartillerie gegen einen
Teil der Forts von Antwerpen das Feuer. Ein Vor-
stoß belgischer Kräfte gegen die Einschließungslinie ist zu-
rückgewiesen worden.

Im Osten scheiterten russische Vorstöße, die über den
Niemen gegen das Gouvernement Suwalki erfolgten.

Gegen die Festung Ossowicz trat gestern schwere
Artillerie in Kampf.

Wer ist der Stärkere?

Der Pariser Berichterstatter des „Daily Telegraph“
meldet seinem Blatte: Die Verluste und damit die Er-
mattung der verbündeten Heere sind enorm. Die Kämpfe
der Heere halten sich gegenseitig in Schach; der Sieg muß
zuletzt der Partei zufallen, die imstande sein wird, völlig
frische Truppen ins Feld zu führen. In der Haltung der
Heere ist eine deutliche Veränderung eingetreten. Die
anfänglich fieberhafte Hast ist verschwunden. Die Artillerie
nimmt mit aller Ruhe neue Zielstellungen ein, nachdem die
Flugzeuge das Ziel festgestellt haben. Die Infanterie ver-
richtet in gleicher Weise ihre Arbeit, indem ihre Angriffe
regelmäßig einleiten.

Diese Nachricht läßt erkennen, daß die Kräfte der Ver-
bündeten in einer Weise gesunken sind, daß der Kampf auf
der ganzen Front nicht mehr lange ohne Entscheidung
bleiben kann, trotzdem nicht zu bezweifeln ist, daß auch bei
unseren Truppen die langen Anstrengungen ermüdend
wirken müssen. Wir haben aber doch die Überzeugung,
daß die deutschen Truppen mehr Strapazen zu ertragen
vermögen, als die weichen Franzosen, und die durch den
leidlichen Friedensdienst nicht abgeschärften Engländer.
Daher ist anzunehmen, daß die deutsche Armee es sein
wird, die frische Truppen in die Front werfen kann, wäh-
rend die Franzosen alles herangezogen haben dürften, was
ihnen noch zur Verfügung steht.

Französische Greuelthaten.

Großes Hauptquartier, 30. Sept. (Amst. Tel.)
Der Generalstabsarzt der Armee und Chef des Feld-
sanitätswesens v. Schiering hat dem Kaiser folgende
Meldung erstattet:

Vor einigen Tagen wurde in Orthes ein Paga-
rett von Franktireurs überfallen. Bei der
am 24. September gegen Orthes unternommenen
Strafexpedition durch das Landwehrbataillon Nr. 35
fiel dieses auf überlegene feindliche Truppen aller Gat-
tungen und machte unter Verlust von acht Toten und
hundertzwanzig Verwundeten zurück. Ein am nächsten
Tage entsandenes bayerisches Pionierbataillon fiel auf
keinen Feind mehr. Es fand Orthes von den Einwohnern
verlassen. Im Ort wurden zwanzig bei dem Ge-
schicht am vorhergehenden Tage verwundete
deutsche Granaten verstreut; diese waren in
Gesunden; Ohren und Nasen waren ihnen
abgeschnitten, und man hatte sie durch Ein-
führung von Stärkemehl in Mund und
Nase erstickt. Die Mithigkeit des darüber ausgenom-
menen Befandes ist von zwei französischen Geistlichen
unterschriftlich bestätigt worden. Orthes ist dem
Erdboden gleichgemacht worden.

Orthes ist eine Stadt im französischen Departement
Nord an der Bahnstrecke Lille-Valenciennes. Es hatte
bevor 4000 bis 5000 Einwohner.

Eine schändliche Sprache.

Mailand 30. Sept. (Tel. Ctr. Vln.)
Der Korrespondent des Mailänder Sozialistenblattes
„Avanti“ in Bordeaux bespricht die Handhabung der Zen-
sur in Frankreich und zitiert den „Matin“, der offen zur
Er mordung der deutschen Gefangenen auffordert, während

die Zensur den Tadel der „Humanität“ über solche Rohheit
geübt habe. Der Satz des „Matin“ lautet wörtlich: Nur
sein Mittel in den nächsten Kämpfen mit diesen nichts-
würdigen Verbrechern wider das gemeine Recht, wenn wir
sie in unserer Gewalt haben, und aus denen sich Wil-
helm II. vielleicht eine Leibwache gebildet hat, die aber
wert sind, umgebracht zu werden wie die Schweine. In
ganz Frankreich würde ein unumwundelter Protest aus-
brechen, wenn wir glauben oder fürchten müßten, daß man
uns mit solchen Gefangenen belästigen sollte. Sie sind
keinen Pardon wert, sie müssen niedergemacht werden wie
die wilden Tiere.

Diese Sprache des bekannten Pariser Blattes zeigt
besser als alles andere, wie tief in Wahrheit die französische
Kultur gesunken ist. Der unwillkürliche russische Kopf kann
heute den gebildeten Boulevardier kaum noch an bar-
barischer Wildheit und unmenschlicher Gesinnung über-
treffen.

Der nervenzerrüttende Krieg.

Berlin, 30. Sept. (Tel. Ctr. Vln.)

Wie dem „L.A.“ über Amsterdam gemeldet wird,
teilt der Pariser Berichterstatter des „Daily Telegraph“
einige Aeußerungen französischer Offiziere über die jetzigen
Kämpfe mit. Diese sagen: Man erkennt jetzt, was ein mo-
derner Krieg bedeutet. Von morgens bis abends sind unsere
Truppen unter dem Regen der deutschen Granaten, der
auch für die stärksten Nerven nur schwer zu ertragen ist.
Unter dem Eisenhagel steht man die Infanterie vorwärts-
und wieder zurückgehen, wie Ebbe und Flut, und schred-
lich ist es, daß diese Menschenströmungen immer eine
Menge Tote und Verwundete zurücklassen. Die moralische
Kraft, die der moderne Krieg von der Infanterie fordert,
ist riesengroß. Wenn die Männer, nachdem sie lange Stun-
den unter dem Regen der Projektils gewartet haben, end-
lich vorgehen können, während Gewehre und Mitrailleur
den Tod in ihre Reihen senden, so geschieht es oft, daß sie
den Feind nicht einmal sehen.

Woran die Feinde unsere Offiziere erkennen.

Berlin, 30. Sept. (Tel. Ctr. Vln.)

General von Löwenfeldt macht im Korpsverordnungs-
blatt bekannt: Gefangene französische Offiziere berichten,
daß sie unsere Offiziere und Offiziersstellvertreter an den
blanken Ledergamaschen erkannten und abschoßen.
Er rät, die Gamaschen grau zu beschmieren, damit sie kein
Ziel mehr bieten. Die Engländer haben unsere Offiziere
an der vielen Benutzung der Ferngläser erkannt
und beschossen.

Die Belagerung von Antwerpen.

Amsterdam, 30. Sept. (Tel. Ctr. Vln.)

Dem Telegraf wird aus Antwerpen von gestern gemel-
det: Die Deutschen begannen mit der Beschließung der
Ankerforts Maethern, St. Katharina und Waivre. Nach
offiziellen belgischen Mitteilungen zogen die Deutschen in
Mecheln ein.

Brüssel, 30. Sept. (Tel. Ctr. Vln.)

Bei dem Kampf um Mecheln hatte die schwere Artillerie
des deutschen Heeres den ausdrücklichen Befehl erhalten,
nicht auf die Stadt zu schießen, damit die Katho-
drale nicht zerstört werde. Die Belgier aber selbst
warfen aus dem Fort Maethern, nördlich von
Mecheln, schwere Granaten in die von den
Deutschen besetzte Stadt.

Berlin, 30. Sept. (Tel. Ctr. Vln.)

Der Kommandant der Antwerpen belagernden
deutschen Truppen hat behufs Verhandlung
der belgischen Regierung dem amerikanischen
und spanischen Gesandten in Brüssel folgendes mitgeteilt:
Soweit die belgischen Militärbehörden sich verpflichten,
Kunstdenkmäler, insbesondere Kathedralen nicht für mili-
tärliche Zwecke nutzbar zu machen, sind die deutschen Be-
lagerungstruppen bereit, diese bei einer Beschließung tun-
lichst, d. h. insofern es bei der ungeheuren Sprengwirkung
der modernen Geschosse möglich ist, zu schonen.

Verrückte Kriegsführung der Belgier.

Haag, 30. Sept. (Tel. Ctr. Vln.)

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ entnimmt bel-
gischen Blättern die Nachricht, daß in der Sonn-
tagnacht von einer ungenannten Station 8 wilde
Bügel nacheinander nach Löwen abgelassen
worden sind. Die Maschinen und Heizer brachten die

Bügel soweit als möglich, hielten die Hebel auf äußerster
Kraft und sprangen ab. Man weiß noch nicht, welches
Unheil die Bügel angerichtet haben, ehe sie das von den
Deutschen benutzte Eisenbahnliniennetz erreicht.

Bürgermeister Max von Brüssel von neuem verhaftet.

Köln, 30. Sept. (Tel. Ctr. Vln.)

Die erneute Verhaftung des Bürgermeisters Max in
Brüssel erfolgte wegen der Weigerung den eingegangenen
Verpflichtungen wegen Zahlung der eigenen Entschädigung
nachzukommen. Diese Weigerung beruht offenbar auf bö-
sen Willen. Der Bürgermeister hat kein Geld herbei-
schaffen wollen, weil er, wie so viele Brüsseler,
den erlogenen Siegesnachrichten glaubte,
wonach die Deutschen in Nordfrankreich ge-
schlagen und vor den Franzosen auf dem
Rückzuge seien.

Fast 2000 russische Offiziere in deutscher Gefangenschaft.

Berlin, 30. Sept. (Tel. Ctr. Vln.)

In deutschen Gefangenenlagern waren bis 25. Septem-
ber 1920 russische Offiziere, darunter 18 russische Ge-
neräle untergebracht.

Russische Besorgnisse vor Japan.

Wien, 30. Sept. (Tel. Ctr. Vln.)

Volffs Büro meldet: Die Korrespondenz „Rundschau“
meldet: Die Errichtung japanischer Konsulate im Gebiete
des rechten Amurufers sowie im Gebiete von Barag und im
Chailar erregt in Petersburg die Befürchtungen, daß Ja-
pan seine Expansionsbestrebungen bis an die sibirische
Grenze ausdehnen wird. In russischen nationalistischen
Kreisen äußert man immer lauter die Besorgnisse, Japan
werde seine Bündnisgenossenschaft in diesem Kriege dazu
benutzen, um die Aufmerksamkeit Russlands ganz von Si-
birien abzulenken und sich bis hart an die russisch-sibirische
Grenze vorzuschieben. Russland müsse auf seiner Hut sein,
denn Japan sei für das russische Reich als
Freund gefährlicher, denn als Feind.

Kreuzer „Emden“.

London, 30. Sept. (Tel.)

Volffs Büro gibt folgende Meldung der „Morning
Post“ aus Asutia weiter: Der deutsche Kreuzer „Emden“
ankerte am Donnerstag früh in der Nähe von Pondicherry
und verschwand später.

Für die Besatzung von „U 9“.

Krefeld, 30. Sept. (Tel. Ctr. Vln.)

Ein alter Krefelder Bürger hat bei der Zweigstelle der
deutschen Bank in Krefeld 500 Mark eingezahlt und fordert
seine Mitbürger auf, soviel zusammenzubringen, daß jedem
der 23 Mann der Besatzung des U-Bootes „U 9“ 500
Mark überreicht werden können.

Die britische Admiralität in Verlegenheit.

Stockholm, 30. Sept. (Tel. Ctr. Vln.)

Dem „Aftonbladet“ wird aus London gemeldet: Die
britische Admiralität erklärt, daß die Forderung, das Hel-
goland angegriffen und so ein Weg gebahnt werden solle, un-
möglich erfüllt werden könnte. Der Vorwurf, daß die Flotte
sich unzulässig verhalte, sei ungerecht. Um aber den Forderun-
gen des Volkes in gewisser Hinsicht entgegenzukommen, sei
eine gründliche und inhumanisierte Razzia mit kleinen Kreuz-
ern, Torpedos und Unterseebooten eingeleitet worden.

Wie Spanien seine Neutralität schützt.

Madrid, 30. Sept. (Tel. Ctr. Vln.)

Aus Guelva wird gemeldet, daß das spanische Kanonen-
boot „Delphin“ in der Mündung des Guadiana den engli-
schen Handelsdampfer „Penninsula“ und fünf portugie-
sische Barken beschlagnahmte. Der Kommandant des „Del-
phin“ verlangte von dem englischen Kapitän die Papiere zu
sehen, dieser weigerte sich jedoch, die Deklarationspapiere
vorzuzeigen. Der spanische Kommandant beschlagnahmte
daraufhin den „Penninsula“ und die mit der Ausladung
beschäftigten portugiesischen Barken und schleifte sie in den
Hafen von Guelva. Ein Seegericht wird über den Fall ent-
scheidend, doch wird wahrscheinlich die Beschlagnahme auf-
rechterhalten werden, da sich Kriegskontrollen an Bord
befand.

Kämpfe in den Kolonien.

Rotterdam, 30. Sept. (Tel. Ctr. Vln.)

Wie aus London gemeldet wird, hat gestern bei Vade-
richsbucht zwischen Engländern und Deutschen ein heftiger
Kampf stattgefunden. Die Deutschen hatten 5 Tote und
2 Verwundete, die Engländer 3 Tote und 4 Verwundete.

Ein Denkmal für Hindenburg.

Berlin, 30. Sept. (Tel. Ctr. Vln.)

Das erste öffentliche Denkmal Hindenburgs ist bereits
in Berlin errichtet worden. Es ist eine in Marmor aus-

geführte Bäfte von Professor Oberlein, die an der Straßenfront des zum Oberlein-Museum eingerichteten Hauses am Pühower Ufer Aufstellung gefunden hat. In der Stirnseite ist folgende Inschrift eingemeißelt: „Hindenburg, der siegreiche Führer der Armee 1914“.

La ligue antigermaniste.

Genf, 30. Sept. (Tel. Str. Bn.)

Um in Frankreich einen Handelskrieg gegen Deutschland und Österreich-Ungarn nach englischem Vorbild durchzuführen zu können, hat sich die „Ligue antigermaniste“ gebildet mit dem Programm, keine deutschen und österreichischen Erzeugnisse zu kaufen oder zu verkaufen und ferner keine Angehörigen, Arbeiter oder Dienstboten deutscher Nationalität einzustellen.

Letzte Kriegsdepeschen.

Schlacht bei Antwerpen.

Rotterdam, 30. Sept. (Tel.)

Wolffs Büro meldet: Am Sonntag machte das Antwerpener Festungsheer einen Ausfall; daran sollen nach belgischen Meldungen 70 000 Mann teilgenommen haben. Auf beiden Seiten kam es zu einer größeren Artillerieaktion, wobei die Truppe Dodeghem in Flammen aufging. Zweimal wurden die Belgier von der deutschen Minderheit zurückgeworfen und schließlich endgültig auf Termonde zurückgeschlagen, wo sie während des Gefechtes Batterien und Maschinengewehre in verbrauchte Stellungen gebracht hatten; angeblich vermochten sie sich dadurch in ihren Stellungen zu behaupten.

Die Haltung Rumäniens.

Wien, 30. Sept. (Tel.)

Wolffs Bureau meldet: Mitteilungen aus Bukarest von zuverlässiger Seite gestatten eine günstigere Auffassung der Haltung Rumäniens. Morgen findet ein neuer Kronrat statt. Wie der Bukarester „Universal“ meldet, gab der deutsche Gesandte v. d. Busche-Gattenhausen im Auftrage seiner Regierung die ausdrückliche Erklärung ab, daß zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn eine unzerstörbare Solidarität besteht.

Zur Sperrung der Dardanellen.

Wien, 30. Sept. (Tel.)

Wolffs Bureau meldet: Gegen die Sperrung der Dardanellen hat England in Konstantinopel Vorhaltungen erhoben. Die Pforte erklärte sich bereit, die Sperrung aufzuheben, wenn die vor den Dardanellen kreuzende englische Flotte zurückgezogen werde.

Wo ist Sir Grey?

Rom, 30. Sept. (Tel.)

Wolffs Büro meldet: Sir Edward Grey soll heute dem Mailänder „Secolo“ zufolge auf der Fahrt nach Rom in Domodossola (Norditalien) eingetroffen sein.

Hier ist von einer Romfahrt des englischen Staatsmannes nichts bekannt; sie wird unter den obwaltenden Umständen als mehr als unwahrscheinlich angesehen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 30. September.

Das Eiserne Kreuz.

1813 — 1870 — 1914 — Großvater, Vater und Sohn. Dem Hauptmann und Batteriechef Hans Gänkel ist bei Sedan das Eiserne Kreuz verliehen worden. Hauptmann Gänkel ist der Sohn des früheren Amts- und Gemeindevorstehers von Berlin-Wilmersdorf. Das Eiserne Kreuz ist in der Familie erblich. Der Großvater erwarb es 1813, der Vater 1870, und nun hat es auch der Sohn erhalten.

Dem Fürsten zu Leiningen, Landesherren im Großherzogtum Hessen, im Königreich Bayern und im Großherzogtum Baden, der als Major und Ordonoanzoffizier bei dem Gardekorps den Krieg mitmacht, ist für

In Löwen.

Von unserem J. S.-Berichterstatter im Großen Hauptquartier des Westens.

(Erlaubnisvermerk zur Veröffentlichung vom Gr. Generalstab 23. Sept.)

Großes Hauptquartier des Westens, 23. Sept.

Es war begreiflicherweise der Höhepunkt unserer Spannung, als sich unser Wagen Löwen näherte, der alten Stadt der Wissenschaft. Schon die militärischen Sicherungen auf der Straße nach Löwen und weiter nach Tirlemont waren viel strengere. In den Dörfern dieser Gegend haben die Fronttruppen ihr Unwesen nicht aufgegeben, und noch am Tage, der meiner Fahrt vorausging, wurden zwei Offiziere nach Tirlemont abgeschossen. Von Zeit zu Zeit sperren uns Feldwachen mit einem energischen Halt den Weg. An einzelnen Stellen ist die Breite der Straße durch Drahtgitter verringert. Ein junger Leutnant, dem wir vor Löwen begegneten, berichtet uns Schauerdinge über das Treiben der Fronttruppen. Dornm, ein Dorf nördlich Lüttich, in dem Waffenfabrikaner wohnten, liegt in Schutt und Asche. Verwundete, welche dort nach einem Gefecht untergebracht worden waren, wurden von unheimlichen Dorfbewohnern ermordet. Zwei Verwundete, erzählte der Leutnant, haben wir nach ausgegraben. Die Verwundungen, die diese und die Leichen anderer deutschen Soldaten aufwiesen, lassen sich nicht wiederherstellen. In Aerschot, einem Ort nördlich von Löwen, sah unser Brigadeführer als Gast an der Abendtafel des Bürgermeisters. Um 7 Uhr abends hörten wir Signallämpfe. Im selben Moment wurde der Kommandeur von dem Sohne des Bürgermeisters meuchlings erschossen. Zur gleichen Zeit wurde auf unsere Leute, die in einem Park lagerten, geschossen. Darauf wurde der Befehl gegeben, das Dorf Aerschot zusammenzuschleusen. Diese Mitteilungen gaben uns einen Vorgeschmack von dem, was in Löwen geschah.

Es ist in der letzten Zeit viel über Löwen berichtet worden. Die Wahrheit, die man aber hier kennen lernt, übertrifft die kühnste Phantasie. Die Gassen sind schmal und das Pflaster holprig; anfangs gelangt es uns noch, zwischen den noch immer frischen Ruinen Bahn zu gewinnen. Dann aber erheben sich Trümmerberge vor uns,

hervorragende Tapferkeit auf dem weichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz verliehen worden.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde Offizier des Kaiserl. Freiw. Automobilkorps Harald Hud, Zeitungsverleger in Frankfurt.

Das Eiserne Kreuz wurde auch Herrn Leutnant Heinrich Hofen vom Infanterie-Regiment Großherzogin Nr. 117 in Mainz verliehen, der als Adjutant beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 118 auf dem weichen Kriegsschauplatz verwundet wurde und nun hier von seiner schweren Fußverletzung Genesung sucht.

Zur Geschäftsallee.

Eine Berliner Montags-Zeitung veröffentlicht das Schreiben eines ungarischen Journalisten, der seine Verwunderung darüber ausdrückt, daß in den großen deutschen Zeitungen die Inserate beim Beginn des Krieges fast völlig verschwunden seien, während die österreichisch-ungarischen Zeitungen ihren früheren Umfang völlig aufrecht erhalten hätten. Das sei um so mehr zu verwundern, als die Donaumonarchie bei weitem nicht so kapitalstark sei wie das Deutsche Reich und auch keinen so ausgebreiteten Handel, kein so hoch entwickeltes Inseraten- und Reklamewesen habe wie Deutschland. Der Verfasser befindet seine unbegrenzte Hochachtung vor dem Verhalten der Reichsdeutschen während dieses Krieges — nur in diesem einen Punkte, dem des geschäftlichen Gleichmuts, scheinen ihm seine Landsleute den Berlinern, Kölnern, Frankfurtern, Wiesbadenern usw. weit „über“ zu sein.

Ada Robinson f. Mit schmerzlicher Teilnahme werden weite Kreise unserer Stadt die Nachricht vom Tode des früheren Mitgliedes der Wiesbadener Hofbühne, Ada von Westhofen-Robinson, vernehmen. Frau von Westhofen ist, wie aus Baden-Baden gemeldet wird, dort im Alter von 36 Jahren einem Leiden, an dem sie schon längere Zeit litt, erlegen. Sie gehörte von 1903 bis 1912 dem Kaiserlichen Hoftheater an und hatte vorher von 1899 bis zum Jahre 1903 am hiesigen Hof-Theater gewirkt. In volstem Reiz ihrer jugendlichen Schönheit und Anmut prangend, war Ada Robinson in jener Zeit der Liebling des Wiesbadener Publikums, das die begabte Sängerin vor allen anderen feierte und ihr Scheiden lange Zeit tief bedauert hat.

Kontrollversammlung. Am Donnerstag, den 1. Oktober, vormittags 8 Uhr haben zu erscheinen die Unteroffiziere und Mannschaften des ausgebildeten Landsturms der Garde-Infanterie und Provinzial-Infanterie, Garde-Jäger und Provinzial-Jäger und Schützen (mit Ausnahme der Dekonomiehandwerker, Büchsenmacher und Krankenträger) der Jahresschlässe 1889 (Einführungsjahr). Nachmittags 3 Uhr: Die Unteroffiziere und Mannschaften des ausgebildeten Landsturms der Garde-Kavallerie und Provinzial-Kavallerie der Jahresschlässe 1893 bis 1900 (Einführungsjahr). Heute, die bis 1. August 1914 das 45. Lebensjahr vollendet hatten, haben nicht zu erscheinen. Die Kontrollversammlungen finden im Hof des Bezirkskommandos, Vertramstraße 3, statt.

Spende für Verwundete. Die Brunnenverwaltung Bad Aghmannshausen hat je 500 Flaschen ihrer Graf Adolph-Quelle dem hiesigen Paulinenstift, dem St. Josef-Hospital, dem Krankenhaus zum Roten Kreuz und der Verwaltung des Städtischen Krankenhauses zum Behen der hier untergebrachten verwundeten Krieger zur Verfügung gestellt.

Liebesgaben für unsere Meer. Für unsere Wiesbadener im Felde hat die Firma August Engel, hier, dem Roten Kreuz abermals zur direkten Beförderung an die 2. Abt. des Feldart.-Reg. Nr. 27 Dranten als Liebesgaben 3000 Zigarren, 200 Pakete Rauchtabak, 75 Pfeifen, 500 Dosen Zündhölzer zur Verfügung gestellt. Wegen dieser Sachen unseren braven Soldaten bei ihrer schweren Aufgabe recht gute Dienste leisten.

Für unsere Krieger. Der Gastwirt Wilhelm Schaub, „Zur Lokomotive“, Dohheimerstr. 140, veranstaltete am Sonntag eine Tombola unter seinen Gästen. Die 10 Preise stellte er kostenlos zur Verfügung. Den Erlös von 36,50 M. soll unsern im Felde stehenden Kriegern zufallen und wurde einer Sammelkassette überwiesen. Zur Nachahmung empfohlen!

Eine Freude für Verwundete. Am vorigen Sonntag machten die wegeferhten Verwundeten des Eden-Hotels unter freundlicher Führung einen Ausflug zum Niederwald-Denkmal. Mit augenscheinbarem Vergnügen ergabten sich unsere tapferen Krieger schon auf der Fahrt an dem Anblick der Muren unseres geliebten Rheingebirges und des alten deutschen Rheines. „Ja, der Besitz dieses Stromes sollte den Franzosen passen“, so hieß es, „aber sie sollen ihn nicht haben!“ In Radesheim erwartete die Teilnehmer im Hotel Weis ein köstlich bereitetes Mahl. Dann

ging's hinaus zum Denkmal, nachdem sich aus dem Radesheimer Lazarett noch eine größere Anzahl Verwundeter unter Führung des evangelischen Orts Pfarrers dem Zuge angeschlossen hatte. Das Denkmal machte auf die Krieger einen gewaltigen Eindruck. Oben fand eine kurze erhebende Feiern statt, bei der Pfarrer Metz vor einer großen Versammlung — es hatten sich inzwischen noch einige hundert andere Besucher der Feiern angeschlossen — eine eindringende Ansprache hielt. Daran schloß sich ein Gang bis zur Kasse. Nach dem Abstieg vom Niederwald versammelte sich die Gesellschaft wieder im Hotel Weis, wo unter Ansprachen (Pfarrer Wän-Radesheim, Rechnungsrat Keerl und ein verwundeter Unteroffizier der Reserve cand. jur. Weinhardt), sowie bei Gesängen und Gesang die Zeit der Wilsahrt nur zu schnell heranraute. Die Geldmittel waren durch einige freundliche Geber zur Verfügung gestellt. Entzückt von dem herrlichen Verlaufe der Fahrt verabschiedeten sich die zum großen Teil aus der Provinz Schlesien und dem Königreich Sachsen stammenden Verwundeten unter herzlichsten Dankesworten von ihren freundlichen Führern. Möge dieses schöne Beispiel noch öfters Nachahmung finden!

Unzulässige Feldpostkarten mit Antwort. Die Kaiserl. Oberpostdirektion in Frankfurt a. M. gibt bekannt: Von Privatunternehmungen werden in letzter Zeit Feldpostkarten mit Antwort an das Feldheer vertrieben, auf denen sich der Vordruck für die Aufschrift der Antwortkarte auf der Rückseite anstatt auf der Innenseite der Karte befindet. Da die Absender der Doppelfarten die Adresse auf dem Antwortteil ebenfalls voranschriften haben, tragen diese Doppelfarten die beiden Adressen (für Empfänger und Absender) auf den Außenseiten. Hierdurch werden nicht nur die Dienstgeschäfte bei den Postanstalten erschwert, sondern es besteht auch große Gefahr für Verhüllungen und falsche Behandlung der Sendungen. Aus diesem Grunde müssen solche Feldpostkarten mit Antwort als unzulässig vom Postverkehr ausgeschlossen werden.

Bezirksauskunft. Seine erste öffentliche Sitzung nach den Ferien hielt am Mittwoch der Bezirksauskunft ab. Als erster Verhandlungsgegenstand stand zur Beratung eine Klage der Ortspolizeibehörde Radesheim gegen den Gastwirt Hermann O. zu Radesheim wegen Entziehung der Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft. O. wurde diese Erlaubnis vom Kreisaukunft entzogen, weil er sich der Forderung der Unzucht und der Völlerei schuldig gemacht habe und deshalb auch wegen in seinem Lokale begangener Anpöbele zu 1 Monat Gefängnis und 300 M. Geldstrafe verurteilt worden sei. Wegen des auf Erlaubnisentziehung lautende Kreisaukunft verfolgte O. Berufung an den Bezirksauskunft, der aber das erstinstanzliche Urteil bestätigte. Der Wert des Streitgegenstandes wird auf 10 000 M. geschätzt. — Der Rentner E., ein Ausländer, der alljährlich längere Zeit in seiner Villa im Nerothal verweilt, war vom Magistrat der Stadt Wiesbaden für die Jahre 1909, 1910 und 1911 mit zusammen 8264,97 Mark zur Gemeindecinkommensteuer herangezogen worden. Dagegen machte E. das Steuerprivileg der Ausländer geltend. Diesen Einwand ließ der Bezirksauskunft nicht gelten; E. habe hier ständigen Wohnsitz genommen. Für 1909 und 1910 sei er steuerpflichtig, für 1911 aber mit 2505 Mark freizustellen, da er für dieses Jahr doppelt veranlagt worden sei. Das Verwaltungsgericht wies die Anfechtung noch einmal an die Vorinstanz zurück. Der Gerichtshof erließ heute eine Entscheidung dahin, daß E. im Sinne des früheren Urteils zu veranlagten sei. — Wegen seine Veranlagung zur Gemeindecinkommensteuer durch die Gemeinde Dornholzhäuser hatte der Generaldirektor a. D. Otto M. mit der Begründung geklagt, daß er von Dezember bis April in Mentone weile und deshalb steuerfrei sein müsse. Der Kreisaukunft hat bereits durch sein klageabweisendes Urteil die Ansicht O.'s für unrichtig erklärt. Aus gleichen Gründen kam der Bezirksauskunft heute zur Verurteilung ab. —

Liebesgaben für das 2. Nassauische Infanterie-Regiment. Nr. 88. Anfang nächster Woche geht von Mainz aus ein Postautomobil mit Liebesgaben, ausschließlich für das 2. Nass.-Inf.-Reg. Nr. 88 bestimmt, nach der Front ab. Da die Wiesbadener Bevölkerung, die so viele Beziehungen zum Regiment hat, sich sicherlich gerne an diesem Liebeswerke beteiligen möchte, so wird um freundliche Beihilfe herzlich gebeten. Erwünscht sind besonders: Zigarren, Zigaretten, Tabak, Tabakpfeifen, wollenes Unterzeug, Kopf- und Ohrenschützer. Angabe, bezw. Abgabe der zugedachten Gegenstände, mit genauer Bezeichnung an H. von Schweder, Hauptmann und Komp.-Chef im 2. Nass.-Inf.-Reg. Nr. 88, a. St. M.-Kasern 1 (Zamms-Hotel, Wiesbaden) recht bald möglichst erbeten auf Wunsch werden die Sachen auf vorherige Benachrichtigung hin im Laufe dieser Woche abgeholt werden. In den Wiesbadener Tagesblättern wird dankend Mitteilung über Empfang geleistet werden.

plag, daß ein Denkmal Enlaim van de Weyers stiert, lernten wir den Kommandanten jener Kompagnien kennen, die am 24. August den Frontenüberfall zurückweisen mußten.

Oberleutnant Sch. im büröerlichen Leben ein Braunschweiger Gymnasialdirektor, gab uns folgende Darstellung der Vorgänge in Löwen, die gewiß ein wertvolles Dokument zur Beurteilung des Falles Löwen sein wird:

„Ich kam am 24. August mit der letzten Landwehrkompagnie von Land hierher, um den Bahnhof zu übernehmen. Meiner Kompagnie, die mit der Bahn von Tirlemont kam, war ich im Auto vorausgeeilt. Schon bei der Frage der Unterkunft ließ ich beim Bürgermeister auf Schwierigkeiten. Die Kompagnie wurde 300 Schritte vom Bahnhof entfernt in Klammern untergebracht. Ich und vier Offiziere fanden im Hotel „Maria Theresia“ Quartier. Die Leute wollten uns durch die ganze Stadt verteilen. Auf den Helm ging ich aber nicht. Außer meiner Kompagnie lagen nur einige Pioniere in der Stadt. Am nächsten Tage war ich sehr froh, als der Durchmarsch eines Reservekorps erfolgte. Um 11 Uhr vormittags hörten wir bereits in der Richtung gegen Brüssel Kanonendonner. Um 5 Uhr nachmittags erhielt ich den Befehl, an den nordwestlichen Ausgang von Löwen vorzurücken. Wir sahen das Gefecht in einer Entfernung von 1500 Metern. Der Gegner wurde zurückgeschlagen, unsere Truppen folgten. Da hatte ich den glücklichen Gedanken: „Zurück in die Stadt! Dein Auftrag ist, den Bahnhof zu sichern.“ Ich seane diesen Gedanken, er hat für unsere Truppen großes Unheil verhütet. Schon auf dem Rückweg zum Bahnhof sah ich wenig vertrauens-erweckende Gruppen von Einwohnern. Ich hatte meinen Revolver in die Hand genommen und ging rasch durch die Bahnhofstraße. Die Kompagnie war unterdessen schon auf dem Bahnhofplatz eingetroffen. Plötzlich — es war 5 Minuten nach 8 Uhr — sah ich einen Pflücker und schon im nächsten Moment wurde aus allen Häusern, durch Fenster und Dachluden, hinter Türen und aus Kellerfenstern geschossen. Ich kann ausdrücklich behaupten, daß es bis dahin ganz friedlich in der Stadt zugeht; keiner von unseren Leuten hat mit dem Schießen begonnen. Einigen meiner Leute, die mir ganz ängstlich begegneten, rief ich zu, „der Feind sitzt in den Fenstern und auf den Dächern, nicht auf eigene Leute schießen!“

Ich klickte einen Kerl, der mit einer Kiste aus der Tür irrsinnig wollte, mit dem Revolver über den Haufen.

Rekruten-Einstellung. Wie wir erfahren, gelangt nur ein Teil der Rekruten Anfang Oktober zur Einstellung. Der übrige Teil wird erst im Laufe der nächsten Monate eingezogen. Bis zum Schlusse des Jahres 1914 werden dann sämtliche Rekruten eingestellt sein.

Die Generalversammlung des Organistenvereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden, die am 5. Oktober im Evangelischen Vereinshaus in Limburg stattfinden sollte, ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Feldbaron soll die Lösung auch beim Stricken von Handschuhen und Pulswärmern sein. Schwarz oder gar eine andere Farbe wird zu weit gesehen und ist die Ursache von Handschuhen unserer Soldaten. Es sollte also für solche Gegenstände nur graue Strickwolle verwendet werden. Dagegen ist es nicht durchaus nötig, daß auch die Strümpfe aus grauer Wolle gestrickt werden, zumal von Wolle spinne-reiten bereits jetzt über die großen Anforderungen an grauer Wolle geklagt wird, denen nicht immer nachzukommen ist. Die andersfarbige Wolle ist wenig begehrt und bleibt liegen, während von grauer Wolle nicht genug beschafft werden kann.

Diebstahl. In den letzten Tagen wurde von einem Lagerplatz an der Festungsstraße ein zweirädriger Handkarren gestohlen. Dieser war grün gefärbt, ohne Seitenbreiter und mit 4 Stangen versehen. An dem Karren befand sich ein Blechschild mit Aufschrift: Leitergerüst- und Baugerüst-Verleihanstalt. Telefon Nr. 1739, Moritzstraße 45. Etwaige zweckdienliche Meldungen sind an die Königl. Polizeidirektion, Zimmer 5, zu erstatten.

Von der Rheinschiffahrt. Infolge des trockenen und kalten Wetters der letzten Tage ist das Wasser im Rhein sehr schnell zurückgegangen. Das Fallen des Wasserstandes ging so schnell vor sich, daß jetzt schon einigermaßen normale Verhältnisse Platz greifen konnten. So sind die Hochwasser-Einschränkungen außer Kraft getreten. Da auch die Strömung nachgelassen hat, so wird der Schiffs- und Güterverkehr in den nächsten Tagen wohl lebhafter werden. Auch die Fährerei auf dem Rhein wird jetzt wohl wieder ihren Anfang nehmen, dieses umso mehr, als in der nächsten Zeit die Fährerei für den Winter geschlossen werden dürfte.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Königliche Schauspiele. Infolge Erkrankung des Fräulein Englerth mußten die ersten beiden Abonnementvorstellungen dahin abgeändert werden, daß am Donnerstag, den 1. Oktober im Abonnement A (an Stelle von „Siegfried“) die Oper „Hoffmanns Erzählungen“ und am Freitag, den 2. Oktober „Siegfried“ im Abonnement B in Szene geht. Die gelösten Karten behalten für die betreffenden Tage ihre Gültigkeit.

Königliche Schauspiele. Als erste Abonnement-Vorstellung (A 1) geht morgen, Donnerstag, den 1. Oktober er., Offenbachs phantastische Oper „Hoffmanns Erzählungen“ mit den Damen Friedfeldt, Krämer, Schröder-Kaminsky und den Herren Eckard, Neßkopf, von Schend und Schubert in den Hauptpartien in Szene. Neu besetzt sind die Gestalten des „Cockentille“, „Pischinaccio“ und des Dieners „Franz“ mit Herrn Haas. — Als zweite Abonnement-Vorstellung (B 1) gelangt am Freitag, den 2. Oktober, Richard Wagners „Siegfried“ mit Herrn Horschhammer in der Titelpartie zur Aufführung. Neu besetzt sind die Partien des „Wanderer“ mit Herrn de Werno, des „Mime“ mit Herrn Haas und der „Brünnhilde“ mit Fräulein Englerth.

Nassau und Nachbargebiete.

Diez, 28. Sept. Brand. Heute Abend 6 Uhr entstand im Dachstuhl der Gastwirtschaft von Witwe Maxheimer in der Oberstraße aus bisher noch unaufgeklärter Ursache ein Brand. Dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, das Feuer innerhalb kurzer Zeit zu löschen, jedoch nur der Dachstuhl ausbrannte.

T. Bingen, 28. Sept. Todesfall. In der letzten Nacht ist einer der ältesten Bürger der Stadt Bingen, Herr Geheimrat Kommerzienrat Carl August Fischer sen. im Alter von 82 Jahren gestorben. Der Verstorbene war als Mitbegründer der Kohlenfirma Eick u. Fischer weithin bekannt. Er war Ehrenbürger der Stadt Bingen.

a. Frankfurt, 30. Sept. Amtsjubiläum. Am 1. Oktober sind 25 Jahre dahingeshwunden, seitdem Geheimrat Kommerzienrat Pastor Kauter in Frankfurt als evangelischer Seelsorger an der Weißfrauenkirche tätig ist.

a. Frankfurt, 30. Sept. Aus Eifer sucht zum Mord. Ein Mörder geworden ist der 67 Jahre alte Spengler Christoph Henzel. Der wegen Sittlichkeitsverbrechen bereits mit Zuchthaus verurteilte Mann glaubte, daß einer seiner Mieter seine Frau zu nahe käme, weshalb er seine Frau arg mißhandelte. Diese zeigte ihn deshalb bei der Polizei an, worauf letztere eine Vernehmung stattfinden sollte. Hierzu erschien wohl der Mieter, aber nicht das Ehepaar. Als man Nachforschungen anstellte, fand man die Frau mit einem Schuß im Kopf in der Wohnung vor, während ihr Mann, der sie erschossen hatte, geflohen ist.

Als ich auf den Bahnhofspatz kam, war die Schierelei fest im Gange. Das erste Feuer besam Herr von Sand aus dem Hause, in dem er gewohnt hatte. Die ersten Schüsse hatten der Quartierwirt und der Cafébesitzer abgegeben. Auch aus der Fabrik kam Feuer wie aus einem Maschinengewehr. Die Kerls saßen in den Bäumen und wir mußten sie wie Reiter vom Hock abstoßen. Die Mordbuben schossen aber schlecht, sodaß die Verluste unserer Leute verhältnismäßig gering waren. Oberst Bod und der Etappenkommandeur Major von Mantuffel ließen sich Bericht erstatten und dann wurde Befehl gegeben, die Franktireurs aus den Häusern zu holen. Frauen und Kinder ließ man unbehelligt durch. Hier auf diesem Platz wurden 50 Franktireurs erschossen. Die Kirche, die Benediktiner-Abtei, das Rathaus und das Hospital wurden gespart. Als das Rathaus zu brennen anfang, wurde in wenigen Minuten gelöscht. Unsere Truppen haben sich bemüht, wertvolle Bauwerke möglichst zu erhalten. Meiner Ansicht nach hatten die Löwen der Abtei, unsere Truppen zurückzudrängen und sich des Bahnhofs zu bemächtigen, um die auswaggonierenden Truppen zu überfallen.

Nach mehrstündigem Aufenthalt verlassen wir die Trümmerberge Löwen.

Julius Sirsch, Kriegsberichterstatter.

Theater und Konzerte.

Königliches Theater. Wiesbaden, 30. Sept. So sehr sich auch im Laufe der Zeiten die musikalischen Anschauungen geändert haben und so viel man von seinen jüngeren Nachwuchses über die veraltete Opern-Schablone älterer Meister, wie Rossini, Verdi, Meyerbeer usw. spotten mag, das Eine ist gewiß, daß selbst ein so oft gehörtes Werk wie „Der Troubadour“ auch heute immer noch ein dankbares Publikum findet, sofern nur die Grundbedingungen einer jeder italienischen Oper — das Vorhandensein guter Stimmen — in gehöriger, oder wenigstens annähernd befriedigender Weise erfüllt wird. — Die gestrige Aufführung



Deutsche Heerführer.



Österreichisch-ungarische Heerführer.

des so viel verketteten „Troubadour“ darf sich rühmen, dieser Forderung in selten vollkommener Weise entsprochen zu haben. In den bisherigen trefflichen Vertretern der Hauptrollen war diesmal Herr Schubert als „Manrico“ neu hinzugegetreten. Das Organ und die ganze Vortragsmanner dieses furchtbaren Künstlers erscheint für solche halb heldische Partien außerordentlich gut geeignet; jedenfalls liegen ihm derartige Aufgaben viel besser, als rein lyrische Partien und dürfte es daher angezeigt erscheinen, dem geschätzten Sänger öfters Gelegenheit zur Betätigung auf diesem Gebiete (Maoul in den Eugenoten, Gustav im Maskenball usw.) zu geben. Den Hauptbesatz der gestrigen Leistung bildete die große Arie des dritten Aktes, nach welcher Herr Schubert durch allerlebhafte, reichverdienliche Befall ausgezeichnet wurde. — Die Damen Friedfeldt und Haas (Leonore und Azucena), fanden gleichfalls nach ihren Hauptnummern verdiente Anerkennung. Nicht minder natürlich Herr Geisse-Winkel, dessen „Luna“ den übrigen Verdi-Partien des Künstlers „Amonastro“, „Rigoletto“, „Germont“ in jeder Beziehung ebenbürtig zur Seite steht. In der unter Herrn Kapellmeister Rother's Leitung sehr flott verlaufenen Aufführung trug auch das Ballet durch glänzende Wiedergabe des nachkomponierten

Eigenerntanzes das Seinige bei. Eine etwas längere Fassung dieser aus nicht weniger als acht Nummern zusammengefügten Einlage dürfte im Interesse der Haupthandlung aber doch wohl zu empfehlen sein.

F. A.

Kleine Mitteilungen.

Auf der Leipziger Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik, die trotz der schweren Zeit ihren Betrieb in gewohnter Weise aufrechterhält, wird zurzeit eine Kriegsausstellung vorbereitet, deren Eröffnung am 1. Oktober stattfinden soll. Die neue Ausstellung steht in einem gewissen Zusammenhang mit der gegenwärtigen Ausstellung, indem unter anderem gezeigt werden wird, wie groß der Einfluß ist, den der Krieg bereits auf Buchgewerbe und Graphik ausgeübt hat. So werden Bücher, Broschüren, Plakate, Maueranschläge, Karten von den Kriegsschauplätzen, Wildpostkarten ausgestellt werden. Sehr reich wird sich voraussichtlich die Ausstellung der Tagespresse und illustrierten Zeitschriften gestalten. Dabei werden nicht nur deutsche Zeitungen, sondern auch die Presse der neutralen Länder und die Zeitungen unserer Feinde zu sehen sein.

36. Verlustliste.

Auszug aus dem Verbreitungsbezirk unseres Blattes.

Infanterie-Regiment Nr. 81, Frankfurt a. M.
Vertrag am 22. Mathou am 24. Antreccourt am 28.
Rancourt am 28. 8. 14.
1. Bataillon.

Stab: Major Egon v. Rostig, I. v. St. Günther
Brick, I. v.

1. Komp.: Optm. Hans Heiken, Wesel, sch. v. St.
Geinz Refardt, Heide (Holl.), tot. St. d. Ref. Maehler,
Gelnhausen, Kr. Hanau, tot. U. D. Heinrich Erlendach,
Niederwallmenach, Kr. St. Goarshausen, tot. Musk. Frh.
Euler II., Hirsheim a. M., I. v. Musk. Otto Kraus-
kopf, Kitzendorf, Kr. Wehlar, I. v. Musk. Georg
Müller IV., Niederreienberg, Taunus, sch. v. Musk.
Heinrich Schmidt II., Eichbach, Kr. Ulfingen, I. v. Gefr.
Adolf Frick, Frankfurt a. M., I. v. U. D. Heinrich Mann,
Frankfurt a. M., tot. Gefr. Frh. Matthes, Frankfurt a. M.,
I. v. Gefr. Arthur Schulte, Frankfurt a. M., tot. Musk.
Paul Beuth, Niederreienberg, Taunus, I. v. Musk.
Friedrich Kaus, Hachenheim, Kr. Hanau, sch. v. Musk.
Ernst Kradel, Arborn, Dillkreis, I. v. Musk. Josef
Merg II., Höchst a. M., I. v. U. D. Karl Friedr. Eber-
hardt, Hohenhausen, Kr. Frankfurt, I. v. U. D. Heinrich
Köhler III., Frankfurt a. M., I. v. Musk. Karl Bachmann,
Niederrad, Kr. Frankfurt a. M., tot. Musk. Karl Barth,
Niederrad, Kr. Frankfurt a. M., sch. v. Musk. Siegmund
Kühn, Frankfurt a. M., I. v. Musk. Wilhelm Müse,
Frankfurt a. M., I. v. Musk. Alfred Paulson, Frank-
furt a. M., I. v. Musk. Josef Reibheim, Frankfurt a. M.,
sch. v. Musk. Karl Nies, Hildesheim, Kr. Frankfurt a. M.,
I. v. Musk. Herm. Manfel, Wiesbaden, sch. v. Musk.
Wilhelm Winger, Krefeld, Unterhannau, I. v. Musk.
Theodor Alois, Bickenkopf, sch. v. Musk. Jakob Geis,
Bilmar, Oberlahn, I. v. Musk. Paul Vogt, Frankfurt a.
M., I. v. Musk. Peter Hachbach, Dillkreis, Kr. Unter-
wehrtwald, I. v. Gefr. Jakob Duff, Camberg, verm.
Gefr. Adolf Reinde, Frankfurt a. M., verm. Musk. Fritz
Briel, Eika, Kr. Bickenkopf, verm. Musk. August Hof-
mann I., Altwies, Kr. Ulfingen, verm. U. D. Wilhelm
Dörckel, Frankfurt a. M., verm. Musk. Christ. v. Carben,
Frankfurt a. M., verm. Musk. Johann Vies, Naßtaun,
Kr. St. Goarshausen, verm. Musk. Wilhelm Schnas,
Mainz, verm. Musk. Friedrich Wier, Frankfurt a. M.,
verm. Gefr. Walter Ben, Frankfurt a. M., verm. Musk.
Wilhelm Hees, Offenbach, verm.

2. Komp.: Hauptm. Wilh. Bullrich aus Frankfurt tot;
Leutn. Waldemar v. Wittgenstein aus Schwiebus (Kreis
Rastatt) tot; Leutn. Georg Pfeffer aus Hohenhausen (Kreis
Rastatt) sch. v. verm.; Leutn. d. R. Ernst Höflich aus Rön-
schild (Saarbrücken-Kreis) I. v. verm.; U. D. Alfred Kumpf
aus GutsMuths tot; Musk. Wilh. Beller aus Schödel
sch. v. verm.; Musk. Mari. Hoff aus Entheim sch. v. verm.;
Musk. Heinz. Drüchel aus Wallroth I. v. verm.; Musk. Wil-
helm Eidenauer aus Cronberg I. v. verm.; Musk. Eutpold
Köhler aus Hagenbach (Kreis Germersheim) I. v. verm.; Musk.
Rit. Koch aus Hinterheide I. v. verm.; Musk. Johannes
Marquardt aus Edenheim sch. v. verm.; Musk. Johannes
Neth aus Hanau sch. v. verm.; Musk. Aug. Karl Schmidt 4.
aus Frankfurt I. v. verm.; Musk. Wilh. Schott aus Nieder-
dorsfelden I. v. verm.; Einj.-Freim. Gefr. Herm. Fischer aus
Frankfurt I. v. verm.; Reservist Alex. Theod. Eichinger aus
Wiesbaden sch. v. verm.; Reservist Friedr. Berth. Frankbraut
aus Wiesbaden I. v. verm.; Reservist Pet. Glombitzer aus
Frankfurt I. v. verm.; Reservist Bernh. Geinr. Lang 2. aus
Frankfurt sch. v. verm.; Reservist Karl Georg Debel aus
Laudenbach I. v. verm.; Reservist Alons Friedr. Wagner 3.
aus Frankfurt I. v. verm.; U. D. d. R. Otto Adolf Gabel
aus Wiesbaden I. v. verm.; U. D. d. R. Joh. Hub. Heßemer
aus Frankfurt I. v. verm.; U. D. d. R. Josef Soudheimer
aus Frankfurt I. v. verm.; U. D. d. R. Karl Jost aus Frank-
furt sch. v. verm.; Musk. Heinz. Best aus Idstein I. v. verm.;
Musk. Wilh. Seufried aus Domburg v. d. H. I. v. verm.;
Musk. Georg Geinr. Fischer 2. aus Frankfurt I. v. verm.;
Musk. Ernst Rich. Jung 1. aus Wolfenhausen I. v. verm.;
Musk. Wilh. Karl Kämpfer aus Hanau I. v. verm.; Musk.
Ant. Jos. Saal aus Arfurt I. v. verm.; Musk. Jos. Reinh.
Walser aus Domburg I. v. verm.; Musk. Leop. Jos. Nieder-
er aus Wiesbaden I. v. verm.; Musk. Geinr. Reubel aus Hils-
kirchen sch. v. verm.; Gefr. Eduard Schreiner aus Hinder-
bach tot; Musk. Andreas Schönberr aus Hattenhof I. v. verm.;
Musk. Rit. Stroit aus Volmerz sch. v. verm.; Reservist
Benjamin Mund aus Frankfurt I. v. verm.; Reservist Richard
Seng aus Frankfurt sch. v. verm.; Reservist Erich Strauch 2.
aus Marburg I. v. verm.; Reservist Reinh. Koch 1. aus
Frankfurt tot; U. D. Karl Geier aus Marburg I. v. verm.;
Einj.-Freim. U. D. Sturmfels aus Naustein I. v. verm.;
Reservist Jak. Köhler aus Hildesheim verm.; Reservist
Alex. Reidelbach aus Wiesbaden verm.; Reservist Fritz
Aug. Kemmer aus Höchst verm.; Reservist Adolf Leonhard
Wiegand aus Marburg verm.; Reservist Phil. Reih aus
Kimbach verm.; Musk. Aug. Adam Ludwig aus Frank-
furt verm.; Reservist Karl Hölzsch aus Selters verm.;
Musk. Wilh. Best aus Breckenheim verm.; Reservist Peter
Bender 3. aus Hattenbach verm.; Reservist Robert Hans
Lang 1. aus Frankfurt verm.; Reservist Wilh. Bongert
aus Camberg verm.; Reservist Andreas Probst 3. aus
Heddernheim verm.; Reservist Andreas Wibel aus Boden-
heim verm.

3. Komp.: Leutn. Freitag sch. v. verm.; Fahnenjunker
Kurt Weitemeyer aus Wolfsherringen (Kreis Walters-
hausen) sch. v. verm.; Sergeant Aug. Weidenfeller aus
Wiesbaden tot; U. D. Emil Ritter aus Wehen tot; Wize-
feldwebel Konrad Kradin aus Wetter I. v. verm.; Musketier
Joh. Wilh. Dorn aus Ulfingen sch. v. verm.; Reservist
Joh. Finger aus Frankfurt sch. v. verm.; Musketier
Adam Fischer 1. aus Hirsbach I. v. verm.; Reservist Anton
Gambel aus Frankfurt sch. v. verm.; U. D. d. R. Heinrich
Gahn aus Frankfurt sch. v. verm.; Musk. Franz Keller aus
Frankfurt tot; Reservist Richard Koch aus Frankfurt
sch. v. verm.; Musk. Alons Krad aus Marbon sch. v. verm.;
Musk. Korr. Rösse aus Rotemahn sch. v. verm.; Musketier
Wilh. Mahler aus Griesheim sch. v. verm.; Wizefeldwebel
Karl Peter aus Groß-Alheim sch. v. verm.; Wizefeldwebel
Karl Roes aus Brandenborn tot; Reservist
Adam Reidelbach aus Kempfenbrunn (Gelnhausen) sch.
v. verm.; Gefr. d. R. Herm. Emil Schaad aus Hanau sch.
v. verm.; Musk. Georg Schloffer aus Dalsbach tot; Reser-
vist Ferd. Risp. Schumann aus Frankfurt sch. v. verm.;
Reservist Chr. Stallrecht aus Hünfeld sch. v. verm.; Reser-
vist Franz Jos. Ettinger aus Frankfurt sch. v. verm.;
Musk. Josef Blank aus Steinbach sch. v. verm.; Reservist
Geinr. Göbel aus Frankfurt sch. v. verm.; U. D. Jos. Aug.
Kremsler aus Frankfurt sch. v. verm.; Musk. Chr. Piek-
mann aus Frankfurt-Siedbach sch. v. verm.; U. D. d. R.
Otto Koh aus Hungen tot; Tambour Hans Pohl aus
Mergshausen sch. v. verm.

4. Komp.: Oberleutn. v. Brandt I. v. verm.; Leutn. Geinz
Sartorius tot; Leutn. d. R. Römer I. v. verm.; U. D. d. R.
Georg Rexrot aus Odberrad tot; Gefr. d. R. Geinr. Koh
aus Wehlheim tot; Reservist Phil. Joh. Seibel aus Hoch-
stadt tot; Sergeant Georg Pilsert aus Odberrad I. v. verm.;
Musk. Aug. Seelbach aus Schönborn tot; Einj.-Freim.

U. D. Ernst Habermann aus Preungesheim I. v. verm.;
Einj.-Freim. U. D. Hermann Müller aus Frankfurt tot;
Gefr. d. R. Georg Kaiser 3. aus Frankfurt I. v. verm.; Re-
servist Wilh. Rob. Moischinski aus Hildesheim sch. v. verm.;
Gefr. d. R. Schaded aus Frankfurt sch. v. verm.; Musk.
Karl Rud. Fein aus Dedenbergen I. v. verm.; Gefr. d. R.
Geinr. Kisch aus Bad Orb tot; Musk. Friedr. L. Nath-
gen aus Odberrad I. v. verm.; Einj.-Freim. U. D. Siegfried
Woll aus Frankfurt I. v. verm.; U. D. d. R. Konrad Rüb-
ler aus Frankfurt I. v. verm.; U. D. d. R. Eugen Schäfer
aus Niederrad I. v. verm.; Gefr. d. R. Rif. Mettra aus Gern-
heim I. v. verm.; Gefr. d. R. Leo Stern aus Langenswal-
bach I. v. verm.; Musk. Otto Gust. Schugert aus Diebrich
verm.; Reservist Aug. Ludw. Kallb aus Klein-Alheim
verm.; Tambour Karl Beder aus Niedergirmes verm.;
Reservist Ludw. Pichart aus Oberwallern (Kreis Mar-
burg) verm.; Reservist Jakob Stassen aus Oberheimbach
verm.; Reservist Georg Blätzel aus Elz verm.; Reser-
vist Georg Kaiser 3. aus Frankfurt verm.; Reservist Jakob
Wämer aus Frankfurt verm.; U. D. d. R. Oskar Amend
aus Frankfurt verm.; U. D. d. R. Ferd. Körber aus Cam-
berg verm.; U. D. d. R. Josef Koppel aus Elstville verm.;
Reservist Geinr. Zahn 2. aus Bodenheim verm.; Musk.
Wilh. Kailing aus Bad Orb verm.

Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz.

3. Bataillon.

Troques am 20. Schamps am 22. Mathou am 24. und
Antreccourt am 28. 8. 14.

Stab: Major Leopold Krumm, Karlsruhe i. B., tot.
Leut. u. Adjutant Franz Geromont, Winkler, tot.

9. Komp.: Hauptm. d. Ref. Wilhelm Engelhardt, Hers-
feld, tot. Wizefeldw. d. Ref. Wilhelm Berg, Frankfurt a. M.,
sch. v. verm.; Musk. Jakob Reim, Nüdingen, sch. v. verm.;
Serg. Karl Schmidt, Mainz, sch. v. verm.; Musk. Karl Heppenheimer, Ober-
lahnstein, sch. v. verm.; Tamb. Gefr. August Held, Dreisbach, sch. v. verm.;
Musk. Wilhelm Trapp, Wiesbaden, tot. Ref. Wilhelm
v. Weimerich, Wiesbaden, sch. v. verm.; Ref. Wilhelm Schlüsselfurg,
Wiesbaden, sch. v. verm.; Musk. Albert Klein, Frankfurt a. M.,
sch. v. verm.; Ref. Johann Kreuzer, Wiesbaden, tot. Musk.
Anton Ernst I., Neuborf, sch. v. verm.; Serg. Johann Krell,
Sindlingen, sch. v. verm.; Musk. August Domhoff, Sonnenberg,
tot. Musk. Karl Schrödt, Griesheim, verm. Musk. Hein-
rich Schiele, Frankfurt a. M., verm. U. D. Otto Stiel,
Bierstadt, sch. v. verm.; U. D. Albert Pabmann, Weiserfeld, sch. v. verm.;
Musk. Heinrich Heidebach, Kronberg, sch. v. verm.; Ref. August
Bremier, Wiesbaden, sch. v. verm.; Musk. Robert Andrae, Neu-
Isenburg, sch. v. verm.; Musk. Ernst Emmerich, Wallau, sch. v. verm.;
Musk. Johann Keller, Gadenbach, sch. v. verm.; Einj.-Freim. Gefr.
Otto Mannheimer, Mainz, sch. v. verm.; Gefr. Josef Nies, Eich-
hofen, sch. v. verm.; Musk. August Bolling, Söfchenheim, sch. v. verm.;
Ref. Bink, Nechtenbach, sch. v. verm.; Musk. Phil. Weis, Niederhörschadt,
sch. v. verm.; Musk. Eduard Schmidt I., Oberems, sch. v. verm.;
Ref. Sildert, Hilsershausen, sch. v. verm.; Musk. Peter Scholz, Mainz,
verm. Musk. Theodor Henrich, Aushach, verm. Ref. Karl
Jung, Wiesbaden verm. Gefr. Wilhelm Bünzel, Häuserhof,
verm. Musk. Geinr. Schrupp, Bergassan, verm. Ref.
Johann Kirsh, Korch, verm. Musk. Valentin Vies, Dor-
bach, verm. Ref. Adolf Lena, Frankfurt a. M., verm.
Ref. Emil Blum, Wiesbaden, verm.

10. Komp.: Hauptm. Ernst v. Hirschfeld, Budeburg,
tot. Leut. d. Ref. Adolf Thomas, Mainz, sch. v. verm.; Leut.
Robert Desch, Hilsenbach, sch. v. verm.; Ref. Adolf Schmidt,
Wiesbaden, tot. Musk. Heinrich Böhn, Johannisdorf, tot.
U. D. Karl Rees, Kronberg, sch. v. verm.; U. D. d. Ref. Eugen
Schmittborn, Eipa, sch. v. verm.; Musk. Maximilian Emmer,
Höhr, sch. v. verm.; Musk. Theodor Kiffel, Idstein, sch. v. verm.;
Gefr. d. Ref. Heinrich Sperling, Wiesbaden, sch. v. verm.; Gefr. d. Ref.
Karl Heilmann, Wiesbaden, sch. v. verm.; Musk. J. König, Alten-
heim, sch. v. verm.; Musk. Josef Mera, Arzbach, sch. v. verm.;
Musk. Karl Rattler, Eppstein, sch. v. verm.; Josef Hölz, Kiedrich, sch. v. verm.;
Ref. Max Dirich, Dinglingen, sch. v. verm.; Gefr. d. Ref. Karl
Minster, Wiesbaden, sch. v. verm.; Gefr. d. Ref. Emil Schner, Wies-
baden, sch. v. verm.; U. D. Eugen Koll, Mainz, sch. v. verm.; Gefr. d. Ref.
Leopold Aldermann, Wiesbaden, tot. Ref. Franz Vola,
Groß-Zimmern, sch. v. verm.; Ref. Karl Schierenberg, Wiesbaden,
sch. v. verm.; Musk. Georg Kuhl, Kiedrich, sch. v. verm.; Musk. Martin
Greisch, Niederwalluf, sch. v. verm.; Musk. Johann Brum, Bürgel,
tot. Musk. Ignaz Seib, Kiedrich, tot. Musk. Josef
Müller III., Franenheim, sch. v. verm.; Ref. Carl Wagner II.,
Wiesbaden, sch. v. verm.; Offiz.-Stellw. Feldw. Heinrich Bengel,
Seulberg, sch. v. verm.; Feldw. Richard Ott, Braubach, sch. v. verm.;
U. D. d. Ref. Karl Schuermann, Wiesbaden, sch. v. verm.; U. D.
d. Ref. Theodor Bierbaum, Wiesbaden, sch. v. verm.; Musk. Wil-
helm Gabelmann, Diebrich, tot. Ref. Adolf Schmidt, Wies-
baden, sch. v. verm.; Musk. August Silberstein, Dohheim, sch. v. verm.;
Musk. August Michaelis, Hachenheim, sch. v. verm.; Musk. Heinrich
Heus, Hanau, sch. v. verm.; Musk. Wilhelm Reubold, Bodenheim,
sch. v. verm.; Gefr. d. Ref. Georg Brühl, Wiesbaden, sch. v. verm.;
Karl Tronitzer, Wiesbaden, sch. v. verm.; Ref. Wilhelm Auerel,
Wiesbaden, tot. Gren. Johann Weide, Ambau, sch. v. verm.;
Ref. Johann Diehl, Wiesbaden, sch. v. verm.; Ref. Karl Uhlia,
Wiesbaden, sch. v. verm.; Ref. Gustav Christmann, Wiesbaden,
sch. v. verm.; Ref. Johann Winter, Wiesbaden, sch. v. verm.; Franz
Hörter, Weßmündorf, tot. U. D. d. Ref. Kurt Steinmeyer,
Frankfurt, sch. v. verm.; Ref. Paul Hartmann, Wiesbaden, verm.
Ref. Karl Koch, Mainz, verm. Musk. Balz. J. Nidel, Eich-
born, verm. Musk. Peter Runt, Dohheim a. M., verm.
U. D. d. Ref. Hermann Reub, Marienberg, sch. v. verm.; Einj.-
Freim. Gefr. Friedrich Krebs, Rebbach, sch. v. verm.; Ref. Franz
Schid, Wiesbaden, sch. v. verm.; Ref. Wilhelm Böckinger, Wies-
baden, sch. v. verm.; Musk. Jakob Dries, Hildesheim, sch. v. verm.;
Ref. Heinrich Schmitt II., Muegenheim, sch. v. verm.

11. Komp.: Hauptm. Albin Borgas, Straßburg, sch. v. verm.;
Leut. Werner Schulte-Henthaus, Petersteden, sch. v. verm.; Einj.-
Freim. U. D. Rudolf Paul, Odberrad, sch. v. verm.; U. D. Wilhelm
Debus, Wiesbaden, sch. v. verm.; Ref. Andreas Frank, Naenthal,
sch. v. verm.; Ref. Anton Mayer, Wiesbaden, sch. v. verm.; Musk. Karl
Krebs, Dohheim, tot. Musk. Balzthal Reiter, Camp, tot.
Ref. Anton Neuroth, Niederelbert, sch. v. verm.; Ref. Philipp En-
ders, Wiesbaden, sch. v. verm.; Musk. Wilhelm Walter II., Hanau,
tot. Musk. Wilhelm Schott, Wiesbaden, tot. Musk. Hein-
rich Reinberger, Frankfurt a. M., tot. Musk. Hermann
Doh II., Braubach, tot. Musk. Wilhelm Edermann, Ab-
reienberg, tot. Gefr. d. Ref. Heinrich Hösch, Frankfurt
a. M., tot. Musk. Otto Euler, Groß-Krohenburg, sch. v. verm.;
Ref. Theodor Sipp, Wiesbaden, sch. v. verm.; Einj.-Freim. Gefr.
Heinrich Winkler, Mainz, sch. v. verm.; Einj.-Freim. Gefr. August
Deuler, Schwanheim, sch. v. verm.; U. D. d. Ref. Hermann Plant,
Ditrau, sch. v. verm.; Tamb. Heinrich Bruner, Altkatheten,
sch. v. verm.; Musk. Theodor Wäz, Born, sch. v. verm.; Musketier
Wilhelm Petri, Weidenstadt, sch. v. verm.; Musk. Konrad Schana,
Hanau, sch. v. verm.; Ref. August Groth, Wiesbaden, sch. v. verm.;
Ref. Heinrich Kern, Wiesbaden, sch. v. verm.; Ref. Bruno Eirn,
Ebern-
bach, sch. v. verm.; Ref. Franz Hubert, Nassau, sch. v. verm.; Johann
Köhler, Mainz, sch. v. verm.; Musk. Johann Schäfer I., Hanau, sch. v. verm.;
Gefr. d. Ref. Friedrich Reus, Bodenheim, sch. v. verm.; Musk.
Jakob Petri I., Dohheim, sch. v. verm.; Ref. Ludwig Koll, Frank-
furt a. M., sch. v. verm.; Ref. Heinrich Fischer, Dausenau, sch. v. verm.;
Gefr. d. Ref. Adolf Ott, Frankfurt a. M., sch. v. verm.; Gefr. d. Ref.
Karl Emmerich, Preungesheim, sch. v. verm.; Gefr. d. Ref. Hugo
Leinweber, Baisbach, sch. v. verm.; Ref. Wilhelm Sch. Frank-
furt a. M., sch. v. verm.; U. D. d. Ref. Wilhelm Nolte, Frankenhain,
sch. v. verm.; Ref. Otto Röder, Streßendorf, tot. Gefr. d. Ref.
Erwin Schröder, Ebernhausen, tot. Ref. Karl Kempf, Fr.-

furt a. M., verm. Ref. Karl Sed, Preungesheim, verm. Musk. Philipp Fink, Weidenstadt, verm. Musk. Maximilian
Fischer, Griesheim, verm. Musk. Oskar Fering, Wies-
baden, verm. Gefr. d. Ref. Adolf Schaefer, Wiesbaden,
verm. Ref. August Seel, Wehrstadt, verm. Ref. Wilhelm
Elbert, Dausenau, verm. Ref. Karl Sachs, Fassenheim,
verm. Ref. Christoph Dietrich, Marburg, verm. Ref. Wil-
helm Schneider I., Jahnst, verm. Musk. Johann Wapa,
Dohst a. M., verm. Musk. Philipp Volk, Weisel, verm.

12. Komp.: Leut. u. Kompagnieführer Kurt v. Dit-
furth, Minden, tot. Leut. d. Ref. Georg Hilfrich, Linden-
holzhäusen, tot. Musk. Jakob Dienk, Hirsheim, tot.
Off.-Stellvert. Ernst Jung, Alzen, sch. v. verm.; Musk. Heinrich
Christ, Frankfurt a. M., sch. v. verm.; Ref. Wilhelm Böhm,
Frankfurt a. M., sch. v. verm.; Ref. Hermann Wilhelm Weber,
Wiesbaden, sch. v. verm.; Hornist Peter Johann Nümer, Stettfeld,
tot. Musk. Johann Jahnst, Söfchenheim, sch. v. verm.; Ref. Karl
v. d. Euden, Frankfurt a. M., sch. v. verm.; Ref. Heinrich Densel,
Wiesbaden, sch. v. verm.; Musk. Bernhard Krummeich, Detringen,
tot. Musk. Adam Hamburger, Preungesheim, verm. Musk.
Anton Müller, Schlos, sch. v. verm.; Ref. Julius Jonas, Frankfurt
a. M., verm. Musk. Josef Brunet, Dohheim, sch. v. verm.; U. D.
Wilhelm Schnas, Mainz, tot. Musk. Adolf Schmidt, Wal-
dorf, sch. v. verm.; Musk. Heinrich Poppe, Erbenheim, sch. v. verm.;
Wilhelm Schauer, Oberhörschadt, sch. v. verm.; Musk. August Jacob,
Nied. tot. Gefr. Ludwig Hirtel, Waldorf, sch. v. verm.;
Wilhelm Gude, Wiesbaden, tot. Musketier Konrad
Kinkel, Frankfurt a. M., sch. v. verm.; Ref. Wilhelm Dicksch,
Sachsenberg, sch. v. verm.; Musk. Heinrich Arnold, Oberhörschadt,
sch. v. verm.; Musk. Wilhelm Herz, Hagenborn, sch. v. verm.;
August Schulteis, Mergshausen, verm. Ref. Johann Eide,
Wiesbaden, verm. Ref. Friedrich, Horn, Wiesbaden, verm.
Ref. Peter Schenkelsberg, Maroth, verm. Musk. Johann
Hinterschied, Hirschen, verm. Ref. Bernhard Ebers, Hirsch-
bach, verm.

Masch.-Gew.-Komp.: Schütze Wilhelm Hays,
Holsappel, sch. v. verm.; Trainsoldat Bernhard Dienk, Mainz, sch. v. verm.;
Schütze Hermann Höres, Frankfurt a. M., tot. Serg. Jo-
hannes Soettler, Wiesbaden, tot. Schütze Friedrich Preis,
Soden, sch. v. verm.; Schütze Heinrich Birkenbach, Frankfurt
a. M., I. v. verm.; U. D. Heinrich Knoll, Frankfurt a. M., sch. v. verm.;
Schütze Hermann Pils, Frankfurt a. M., sch. v. verm.; Gefr. d.
Ref. Wilhelm Reuben, Ems, sch. v. verm.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz.

3. Bataillon.

Neuschateau am 22. Tremblais-Id-Rocroi am 24. und
Mouzon am 28. 8. 14.

9. Komp.: U. D. d. Ref. Christoph Mars, Hanau,
sch. v. verm.

10. Komp.: Offiz.-Stellvert. Karl Heinrich, Ruffels-
heim, tot. Gefr. Kinkel, Weidenbach, tot. Wehrm. Joh.
Müller, Mellnau, sch. v. verm.; Wizefeldw. Rudolf Zinzer, Reichels-
heim, sch. v. verm.

11. Komp.: Offiz.-Stellvert. Emil Moses, Alten-
kirchen, Kr. Oberlahnstein, tot. Wehrm. Adolf Löw, Rod,
sch. v. verm.; Ludwig Hölper, Homberg, sch. v. verm.; Ref. Wilh.
Pfeifer, Nieder-Girmes, verm.

12. Komp.: Hauptm. d. Ref. Karl Schumann, tot.
Ref. Heinrich Weigand, Hilsenhausen, verm.

Feldartillerie-Regiment Nr. 27.

1. Abteilung, Mainz.

Schamps am 22. Buve am 24. und Rancourt am 30. 8. 14.

2. Batt.: Kan. Peter Leher, Hirschen, sch. v. verm.; Kan. Anton
Martin Gregori, Hilsenbach, sch. v. verm.

3. Batt.: Gefr. Herm. Joseph Adheim, Detsch, sch. v. verm.;
Kan. Johann Born, Oberlahnstein, sch. v. verm.; Kan. Joh. Peter
Lumb, Rombach, sch. v. verm.

Pionier-Regiment Nr. 23, Mainz.

2. Bataillon.

Maubeuge vom 2. bis 6. 9. 14.

Stab: Leut. u. Adjut. Hermann Sonne, Darmstadt,
sch. v. verm.

1. Feldkomp.: Leut. Fritz Edmund Kolb, Darmstadt,
sch. v. verm.; Gefr. Hermann Jakob, Ballbrunn, sch. v. verm.;
Anton Kinkel, Hirsbach, sch. v. verm.; Pion. Philipp Brach,
Bals-
dunheim, tot. Pion. Franz Müller, Oberolm, sch. v. verm.; Pion.
Heinrich Meyer, Eichborn, tot.

1. Reservekomp.: Pion. Friedrich Geinzmann,
Weilmünster, Kreis Oberlahnstein, sch. v. verm.

3. Feldkomp.: Leut. Hermann Hennings, Cassel,
sch. v. verm.; Pion. Johann Reih, Heilbrunn, sch. v. verm.; U. D.
Peter Gören, Kirchberg, sch. v. verm.; Pion. Karl Runk, Frankfurt
a. M., sch. v. verm.

4. Feldkomp.: Leut. Karl Faulenbach, Hanau, sch. v. verm.;
Pion. Karl Wähler, Baldunheim, tot. Ref. Wilhelm Virl,
Dohheim, sch. v. verm.

Wetterbericht.



Höchste Temperatur nach C.: +13 niedrigste Temperatur +5
Barometer: gestern 763.9 mm, heute 770.5 mm.

Voraussichtliche Witterung für 1. Oktober:

Nur zeitweise heiter und nur vorläufig trocken bei ziemlich
starken nordwestlichen Winden.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	1	Frier	1
Heilberg	1	Hirschen	2
Neufisch	1	Schwarzenborn	4
Marburg	1	Kassel	5

Wasserstand: Rheingebiet: gestern 2.18, heute 2.96 Zahn-
pegel: gestern 1.24, heute 1.28

1. Oktober	Sonnenaufgang	6.01	Mondaufgang	4.48
	Sonnenuntergang	5.38	Monduntergang	2.36

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H.
(Direktion: Seb. Kiedner) in Wiesbaden.
Verantwortlich: Bernhard Grothaus. — Verantwortlich
für politische: Bernhard Grothaus; für rechtliche und
ökonomische: Dr. G. Effenberger; für den
abdruck redaktionellen Teil: Carl Diebel; für den Anzeigen-
teil: Willi Schubert. Sämtlich in Wiesbaden.

Ausschneiden und aufbewahren, da die Rückschau bis zum Ende des Krieges fortgeführt wird

1914-1870

Ausschneiden und aufbewahren, da die Rückschau bis zum Ende des Krieges fortgeführt wird

Rückschau auf die Kriegsergebnisse.

* 27. August. *

1914: Das deutsche Heer ist neun Tage nach dem Beginn seines Aufmarsches unter fortgesetzten heftigen Kämpfen in französisches Gebiet von Cambrai bis zu den Südpfannen vorgedrungen. Der Feind ist überall geschlagen und befindet sich in vollem Rückzug. — Die Armee des Generalobersten v. Kluck hat die englische Armee bei Mauberge geworfen und sie heute südwestlich von Mauberge unter Umfassung erneut angegriffen. — Die Armeen des Generalobersten v. Bülow und des Generalobersten Freyherren v. Hausen haben etwa acht Armeekorps französischer und belgischer Truppen zwischen Sambré, Namur und Maas in mehrblättrigem Kampf vollständig geschlagen und verfolgt sie östlich Mauberge vorbei. Der Angriff auf Mauberge ist eingeleitet. — Die Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg hat den geschlagenen Feind über den Semois verfolgt und die Maas überschritten. — Die Armee des Kronprinzen von Bayern ist bei der Verfolgung in Lothringen durch neue feindliche Kräfte aus der Position von Nancy und aus südlicher Richtung angegriffen worden. Sie hat den Angriff abgewiesen. — Die Armee des Generalobersten v. Heeringer setzt die Verfolgung in den Vogesen nach Süden fort. — Ein Viertel der Stadt Löwen vernichtet, da die Bewohner der deutschen Truppen überfallen hatten. — Der kleine Kreuzer „Magdeburg“ gesunken.

1870: Siegreiches Reitergefecht bei Buzancy. Letzter Tag der Belagerung Straßburgs, wo jetzt der direkte Angriff beschlossen wurde.

* 28. August. *

1914: Die englische Armee, der sich drei französische Territorialdivisionen angeschlossen haben, ist nördlich von St. Quentin vollständig geschlagen worden und befindet sich im vollen Rückzuge über St. Quentin. Mehrere tausend Gefangene, sieben Feldbatterien und eine schwere Batterie sind in unsere Hände gefallen. Südlich Metziers haben unsere Truppen unter fortgesetzten Kämpfen in breiter Front die Maas überschritten. Unter linker Flügel hat nach neunstündigen Gebirgskämpfen die französische Gebirgstruppe bis östlich Epinal zurückgedrängt und befindet sich in weiterem siegreichen Fortschritt. — Der Bürgermeister von Brüssel teilt dem deutschen Kommandanten mit, daß die französische Regierung der belgischen Regierung die Unmöglichkeit eröffnete, sie irgendwie offen zu unterstützen, da sie selbst völlig in die Defensive gedrängt worden sei. — Manonville, das stärkste Sperrfort der Franzosen, von unseren Truppen genommen. — Vormittags Seeschlacht bei Helgoland mit überlegenen englischen Streitkräften; drei deutsche kleine Kreuzer und ein Torpedoboot gesunken. Die englischen Schiffe erlitten schwere Beschädigungen.

1870: Eine sächsische Truppe zerstört nach kurzem Gefecht den Bahnhof Chavency.

* 29. August. *

1914: Die vom Narew vorgegangene russische Armee in der Stärke von fünf Armeekorps und drei Kavalleriedivisionen in dreitägiger Schlacht bei Gilsburg und Orlowburg von unseren Truppen unter dem Generalobersten v. Hindenburg vernichtet und über die Grenze verfolgt. 92.000 Gefangene gemacht sowie viel Geschütze und Kriegsmaterial erbeutet. — Apia auf Samoa wird von den Engländern nach längerer Belagerung besetzt.

1870: Siegreiches Gefecht der Sachsen bei Ronart. Preussische Husaren stürmen das Dorf Ronart.

* 30. August. *

1914: Große Schlacht zwischen Österreichern und russischen Truppen bei Lemberg im Gange.

1870: Schlacht bei Beaumont die unter dem Oberbefehl des Kronprinzen Albert von Sachsen glänzend gewonnen wurde. Napoleon und Mac Mahon waren Zeugen des französischen Rückzuges über die Maas.

* 31. August. *

1914: England befehlt einen niederträchtigen Neutralitätsbruch, indem ein englischer Kreuzer im Hafen von Rio del Oro den dort vor Anker liegenden, als Hilfskreuzer benutzten Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ des Norddeutschen Lloyd in den Grund schob. — Das erste deutsche Flugzeug erscheint über Paris und wirft Bomben.

1870: Siegreiche Gefechte bei Doucy (Sachsen) und Nemilly (Bayern). Schlacht bei Roisville (erster Tag der Schlacht von Sedan). Die französische Rheinarmee macht einen mit gewaltiger Wucht geführten Durchbruchversuch. Bazaine versucht mit 110.000 Franzosen und 528 Geschützen durch die nur halb so starke Manteuffelsche Einschließungsarmee, die überdies nur 172 Geschütze besitzt, zu brechen. Der Versuch mißlingt kläglich.

* 1. September. *

1914: Der Generalquartiermeister meldet, daß das Fort Vesalles (im Rücken der Armee) gefallen sei. — Der deutsche Kronprinz eroberd Montmedy und nimmt den Kommandanten mit der ganzen Besatzungstruppe gefangen. — Es wird bekannt, daß die Engländer am 29. August Apia besetzt haben. — Die Engländer besetzen Ostende. — Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha verzichtet auf den englischen Titel eines Herzogs von Albany.

1870: Schlacht bei Sedan. Die Armeen des preussischen und des sächsischen Kronprinzen unter dem Oberbefehl des Königs Wilhelm schlagen die Armee von Chabons unter Mac Mahon. Dieser selbst wird verwundet. Napoleon schickt aus Sedan dem König von Preußen den berühmten Brief: „Da es mir nicht vergönnt ist, an der Spitze meiner Truppen zu sterben, so übergebe ich meinen Degen an Eure Majestät.“ — Zweiter Tag der Schlacht bei Roisville. Bazaine muß sich mit seinen Truppen wieder nach Metz zurückziehen.

* 2. September. *

1914: Die Armee des deutschen Kronprinzen schlägt zwischen Reims und Verdun gegen zehn feindliche Armeekorps zurück. Der Kaiser befindet sich bei der Armee des Kronprinzen. — Es wird amtlich bekannt gegeben, daß die Festung Givet am 31. August gefallen sei. — Sieg der Armee Aussenburg über die Russen bei Samosch. Fast 20.000 Russen werden gefangen. 200 Geschütze und viel Kriegsmaterial erbeutet. Gleichzeitig besetzt die mit Aussenburg in Verbindung stehende Armee Dankl die ihr gegenüberstehenden russischen Truppen.

1870: Kapitulation von Sedan. In die Hände der Deutschen fallen: 4000 Offiziere (darunter 1 Marschall und

50 Generale), 83.000 Mann, 2 Fahnen, 1 Adler, 417 Feldgeschütze, 139 Festungsgeschütze, 66.000 Gewehre, 1072 Kriegsfahrzeuge, 6000 Pferde, die gesamte Festung usw.

* 3. September. *

1914: Der Generalquartiermeister meldet, daß sämtliche Sperrbesetzungen im nördlichen Frankreich in deutschen Händen seien. — Deutsche Kavallerie kreuzt bis nach Paris. — Präsident Poincaré und die französische Regierung verlassen Paris und begeben sich nach Bordeaux. — Gefecht bei Mecheln, bei dem der König der Belgier durch Granatsplitter leicht verletzt wird. — Nach englischer Meldung ist der Gouverneur von Deutsch-Samoa, Dr. Schulz, in englische Gefangenschaft geraten.

1870: Im Großen Hauptquartier des Königs von Preußen Festtag. Zum erstenmal seit dem Beginn des Krieges wird Champagner gereicht. — In Paris wird die Kunde von Sedan erst spät bekannt. Jules Favre bringt in einer Mitternachtsitzung der Abgeordnetenkammer den Antrag ein: „Louis Napoleon und seine Dynastie sind der Nacht, welche ihnen die Konstitution übertragen hat, verlustig erklärt.“

* 4. September. *

1914: Reims wird ohne Kampf besetzt. Von deutscher amtlicher Stelle werden die feindlichen Meldungen von der Zerstörung der Stadt Löwen, die wegen planmäßiger Franktireurüberfälle auf deutsche Truppen schwer bestraft wurde, richtiggestellt. Das Rathaus ist unversehrt, vier Fünftel der Stadt ebenso.

1870: Das Große Hauptquartier wird nach Reims verlegt. — In Paris wird das Kaiserreich gekürzt und die Republik erklärt. Kaiserin Eugenie flüchtet in Verkleidung aus Paris. Prinz Louis kommt in Belgien an. Kaiser Napoleon wird über Püttich nach Cassel (Wilhelmshöhe) gebracht. — Das sechste deutsche Armeekorps besetzt Reims.

* 5. September. *

1914: Rouen von den Franzosen geräumt. — Vemberg aus taktischen Gründen von den österreichisch-ungarischen Truppen geräumt. — Dendermonde von den Deutschen genommen.

1870: Beschießung der Festung Montmedy. — König Wilhelm in Reims. — Die deutschen Armeen rücken auf Paris vor. — Napoleon trifft abends als Gefangener in Schloß Wilhelmshöhe ein.

* 6. September. *

1914: Von Mauberge sind zwei Forts gefallen. — Ein deutsches Geschwader fängt eine englische Zirkusflottille weg. — Die Dreiverbandsstaaten kommen überein, keinen Separatfrieden schließen zu wollen. — Die österreichisch-ungarische Armee unter dem General Dankl ist in neue heftige Kämpfe mit den Russen bei Lublin verwickelt. — Der englische Dampfer „Runo“ gesunken. — Der Reichskanzler erläßt eine Erklärung an die amerikanische Presse, in der er besonders die barbarische Kriegsführung und die händlichen Verbrechen des Völkervertrags durch unsere Gegner öffentlich dokumentiert.

1870: Prinz Louis Napoleon wird in Ostende an Bord des Dampfers „Graf von Flandern“ gerettet und nach England gebracht.

* 7. September. *

1914: Die diplomatischen Vertreter Deutschlands verlassen Japan. — Der englische Kreuzer „Pachinber“ wird bei Newcasile von einem deutschen Torpedo in Grund gehöhrt. — Die Oesterreicher nehmen in den Kämpfen bei Mitrowika 5000 Serben gefangen. — Der rechte Flügel der deutschen Armee unter dem General Kluck hat die ersten Gefechte vor Paris.

1870: Der deutsche Vortrupp besetzt Epervan.

* 8. September. *

1914: Die Festung Mauberge ist gefallen. Die Kriegsbeute betrug 40.000 Gefangene und 400 Geschütze. — Reichstagsabgeordneter Dr. Frank fällt in Feindesland während eines Gefechts bei Vaccarat. — Die Deutschen besetzen Lokeren. — Die sächsische Landwehr macht 17 Offiziere und 1000 Mann von der russischen Garde zu Gefangenen. — Kaiser Wilhelm protokolliert in einem Telegramm an den Präsidenten Wilson gegen den völkerrechtswidrigen Gebrauch der Dum-Dum-Geschosse unserer Gegner. — Der deutsche Kreuzer „Karlruhe“ hatte ein Gefecht mit englischen Kreuzern. — Japanische Flieger werfen über Tsingtau Bomben. — General Joffre erläßt einen Tagesbefehl, in welchem er zu einer neuen Offensive auffordert. — Die französische Kammer wird geschlossen.

1870: Vor Straßburg treten zum ersten Male die 170-pfündigen Mörser in Tätigkeit.

* 9. September. *

1914: Im Namen von Vemberg hat eine neue Schlacht begonnen. — Das Reich leiht eine 5 v. H. Kriegsanleihe zum Kurs von 97½ v. H. auf. Davon wird eine Milliarde Mark in Form von Schatzanweisungen ausgegeben und ein unbegrenzter Betrag in Form einer Reichsanleihe. — Der amerikanische Botschafter erhebt gegen die unwürdige Behandlung deutscher Vermundeter und Gefangener durch die Franzosen bei der französischen Regierung energisch Protest.

1870: General Theramine d'Orme übergibt Paon. Bei der Besetzung steht der französische Artillerieunteroffizier Heinrich die Pulverkammer in Brand, wodurch die Zibelle in die Luft fliegt. 95 Jäger von der 4. Komp. des 4. Jägerbataillons und mehrere 100 Franzosen werden dadurch getötet. — Kaiserin Eugenie und ihr Sohn Prinz Louis Napoleon treffen in Osting in England wieder zusammen.

* 10. September. *

1914: Südlich von Paris an der Marne beginnt eine große Schlacht zwischen den deutschen Truppen des rechten Flügels und der aus Engländern und Franzosen bestehenden Westarmee. — Der deutsche Kronprinz steht südwestlich von Verdun. — Prinz Joachim von Preußen wird leicht verwundet. — General von Hindenburg schlägt die noch in Opreußen befindlichen Russen, deren Rückzug in eine planlose Flucht ausartet. — Der englische Hilfskreuzer „Oceanic“ gesunken. — Die Deutschen ziehen in Gent ein. — Norwegen protestiert gegen die böswilligen feindlichen Wankender der englischen Regierung, wegen der korrekten Haltung Norwegens. — Die Walfischbait wird von den Deutschen besetzt.

1870: Kronprinz Albert von Sachsen begibt sich nach Paon, wo eine strenge Untersuchung wegen der verräterischen Explosion stattfindet. Paon muß 100.000 Frs. Buße entrichten.

* 11. September. *

1914: Das 22. russische Armeekorps wird bei Ynd geschlagen. — Aus Deutsch-Ostafrika und Britisch-Nyasaland werden Kämpfe unserer Truppen mit den Engländern gemeldet. — Die englischen Schiffe „Hindisell“ und „Speedy“ gesunken. — Die Türkei hebt die Kapitulationen auf. — In Samoa haben die Engländer eine provisorische Verwaltung eingerichtet. — In der Schlacht an der Marne erbeuten die Deutschen 50 Geschütze und machen mehrere tausend Gefangene.

1870: Die Vororte von Paris Meaux, Crecy und Melun werden besetzt.

* 12. September. *

1914: Die Serben dringen in Syrmien ein, die Abwehr wird von den Oesterreichern eingeleitet. — Der englische Dampferdienst Posthohne-Ostende wird unterbrochen. — Die Gesamtzahl der bisher im Deutschen Reich untergebrachten Kriegsgefangenen beträgt rund 350.000 Mann. — Zwei Tagesbefehle der russischen Generale Rennenkampff und Maros, die anordnen, alle Förster und alle männlichen Einwohner zu erschließen, beweisen neuerlich, mit welcher unmenschlichen Mitteln die Russen den Krieg führen.

1870: Vor Straßburg wird am Fuße des Glacis die dritte Parallele abgegraben. Die Beschießung dauert fort.

* 13. September. *

1914: General von Hindenburg überschreitet in der Verfolgung der geschlagenen russischen Armee die Grenze. — Die zweite Schlacht bei Vemberg muß abgebrochen werden, da die österreichisch-ungarische Armee durch erdrückende russische Streitkräfte auf ihrem nördlichen Flügel bedroht wird. Die Truppen haben trotz des Rückzuges eine große Menge an Geschützen und Gefangenen gemacht. — Der Kreuzer „Karlruhe“ verliert bei Barbados den englischen Dampfer „Bowerd Caille“. — Ein Anschlag auf Antwerpen wird zurückgewiesen. — Die Engländer besetzen Herberishöhe im Bismardarchipel.

1870: In Straßburg wird die Republik ausgerufen.

* 14. September. *

1914: Die russische Armee schiebt in vollkommener Auflösung. Unsere Truppen erbeuten 150 Geschütze und machen 30.000 unermundete Gefangene. — Der kleine Kreuzer „Gela“ gesunken. — Die Schlacht im Westen dauert unentschieden fort. Ein französischer Durchbruchversuch wurde abgeschlagen. — Das russische Gouvernement Suwalki wird unter deutsche Verwaltung genommen. — Aus Afrika werden deutsch-englische Kämpfe gemeldet.

1870: König Wilhelm verläßt Reims und verlegt das große Hauptquartier nach Chateau Thierry und Meaux.

* 15. September. *

1914: Die Schlacht im Westen dauert fort. Das Schlachtfeld dehnt sich zwischen Paris und Verdun aus. — Die über die Save und in Syrmien eingebrochenen Serben werden unter schweren Verlusten gänzlich geschlagen.

1870: Vom großen Hauptquartier ergeht der Befehl zur Einschließung von Paris.

* 16. September. *

1914: Generalquartiermeister v. Stein wird zum kommandierenden General des 14. Reservekorps ernannt. Generaloberst von Hausen erkrankt. Für ihn übernimmt General von Einem die Führung der Armee.

1870: Vor Straßburg beginnt das Beschießen. — Bismarck findet abends in Meaux in seinem Bette ein in seinen gewickeltes etwa 4 Wochen altes Kind mit einem Zettel, auf dem geschrieben stand: „Mein Mann ist bei Sedan gefallen, ich habe kein Brot und die Verweigerung treibt mich zu dem Schritte, mein einziges Kind von mir zu geben. Das Kind ist auf den Namen Vincent gekauft.“ Das Kind wurde nach Berlin gebracht.

* 17. September. *

1914: Aus Marokko werden Unruhen gemeldet. Gegen die Franzosen wird der heilige Krieg gepredigt. — In der Schlacht im Westen bricht ein gegen den äußersten rechten deutschen Flügel unternommener französischer Durchbruchversuch in sich selbst zusammen. — Englische Meldungen lassen vermuten, daß der Kreuzer „Glasgow“ gesunken ist.

1870: Vortruppgefecht bei Villeneuve vor Paris, wo das 5. Armeekorps eine Pontonbrücke schlägt.

* 18. September. *

1914: Die deutschen Truppen siegen in der Schlacht im Westen bei Ronen. — Ein Vorgehen französischer Alpenjäger am Vogesenkamme im Breuchal wird zurückgewiesen. Ueber Paris erscheinen abermals drei deutsche Flieger. — Bei Erkämpfung des Chateau Brimont bei Reims wurden von unseren Truppen 2500 Gefangene gemacht. — Das englische Schulschiff „Risgard 2“ ist gesunken. Französische und englische Kriegsschiffe blockieren Durazzo. — Wegen den russischen General Martos wird ein kriegsgerichtliches Verfahren eingeleitet.

1870: Der Unteroffizier Maclean von den Totenkopfhusaren (1. Eskadron) erscheint mit 2 Mann vor Versailles und fordert die Uebergabe der Stadt. Der Maire will aber nur mit einem Obergeneral verhandeln.

* 19. September. *

1914: Die ersten amtlichen Feststellungen über die russischen Grenel in Opreußen werden veröffentlicht. — Rabaul, der Sitz des Gouvernements von Deutsch-Neu-Guinea, wird von den Engländern besetzt. — Ein deutscher Flieger erscheint über Antwerpen. — Die Kriegsanleihe, deren Zeichnung mittags 1 Uhr geschlossen wurde, haben 4½ Milliarden ergeben.

1870: Die Einschließung von Paris wird vollendet. Von den Armeen des preussischen und sächsischen Kronprinzen werden die französischen Truppen hinter die Fortslinie zurückgeworfen. Nach längerem Gefecht wird von den Bayern die erste Pariser Schanze Moulin la Tour genommen.

Vereinsbank Wiesbaden

Gegründet 1865.

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

Vormals: Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postcheck-Konto Nr. 250 Frankfurt a. M.

Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Fernsprecher Nr. 560 und 978.

Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, als:

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an zu 3 1/2 % Zinsen. Tägliche Verzinsung. Ausgabe von **Heimspargbüchern**.**Darlehen** (Anleihen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Verzinsung 4%, halbjährige Zinsauszahlung.**Laufende Rechnung** ohne Kreditgewährung (Scheck- und stempel-freier Platzanweisung) gegen tägliche Verzinsung, **gebührenfrei**, zur Zeit mit 4% verzinslich. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen.Die **Konto-, Scheck- u. Platzanweisungsscheine** werden **kostenfrei** abgegeben.

Mitgliedern der Vereinsbank werden:

Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder gegen Schuldscheine, **Wechsel abgekauft**, **Kredite in laufender Rechnung** gewährt, **alles ohne Berechnung von Gebühren**.Ferner werden besorgt: **Einzug von Wechseln, An- und Verkauf von Wertpapieren** unter günstigen Bedingungen, zum Teil gebührenfrei, Einlösung von verfallenen Wertpapieren, Sorten, Zinsscheinen, letztere schon 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen im In- und Ausland**, Ausstellung von Schecks und Reise-kreditbriefen, **Annahme von offenen und geschlossenen Depots**, **Vermietung von Stahlkassenschränken** (Safes) in verschiedenen Größen unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— an für das Jahr, **Verwaltung von Hypotheken und ganzen Vermögen**.

82/5

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil. Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Obstbauverein für den Stadt- u. Landkreis Wiesbaden
(13. Landw. Bezirks-Verein).

Großer Obstmarkt

am Dienstag, den 13. Oktober d. J., in Wiesbaden,
Turnhalle des Realgymnasiums, Gräfenstraße 7.Tafel- und Wirtschaftsobst in großer Auswahl zu
mäßigen Preisen. Lieferfrist und Zahlungsbedingungen
Marktbeginn 9 1/2 Uhr vormittags. 4699

Der Marktausschuss.

2145 von Heimbürg, Königl. Kammerherr und Landrat.

Vorbereitung

für den

höheren Kommunaldienst und Diplomprüfung an der

Akademie für kommunale Verwaltung Düsseldorf.

— Semesterbeginn: Mitte April und Oktober. —

Prospekte durch das Sekretariat der Akademie,
Bilkerallee 129 (Stadt, Flora). 1578

Osthafen-Frankfurt a. M.

Hafen- u. Industrie-Anlagen

im Osten

der Stadt Frankfurt a. M.



Verkauf und Vermietung von Industrie- gelände und Lagerplätzen.

Plätze mit eigenem Ufer am Wasser. Modernste Kran-
einrichtungen. Alle Plätze mit Gleisanschlüssen und alle
Strassen mit Kanal, Wasserleitung, elektrischen Kabeln,
Telephonleitungen, Feuermeldeleitungen u. s. w. Nahe
Lage zum Ostbahnhof und zur Stadt, gute Strassenbahn-
verbindungen. Alle Ufer und Plätze hochwasserfrei. Hafen
auch als Sicherheits- und Überwinterungs-Hafen ausgebildet.
Günstiger Untergrund. Leichte Arbeiterbeschaffung. M134Verkaufspreise von 15 M. pro qm aufwärts mit
Einschluss der Strassenfreilegung, Herstellung der
Strassen und der Gleise, Erleucht. Zahlungsbedingungen.
Frankfurt a. M. 450.000 Einwohner. Zentrale Lage. Auf-
nahmefähig. Hinterland. Verkehrsmittelpunkt mit gross.
Fremdenverkehr. In jeder Beziehung moderne Grossstadt
mit vorzüglichsten hygienischen Einrichtungen und sehr
geringer Sterblichkeit. Günstige Steuerhältnisse. (Aus-
kunft über Frankfurt a. M. u. Umgebung erteilt kostenlos
der Frankfurter Verkehrsverein, Bahnhofplatz 8.)Hafenverkehr von 156.000 t auf über 2.000.000 t ge-
stiegen. Neuer Osthafen umfasst 40 ha Wasserflächen,
14 km Ufer, 45 ha Lagerplätze, 55 ha Wasserindustrial-
gelände, 200 ha Binnenindustrialgelände, Gesamtkosten
72 Mill. Mark. — Ndh. Auskunft erteilt die **Städtische
Hafenbau-Direktion**, Frankfurt a. M., Rathaus-Südbau.

Stadt. Sparkasse Biebrich

Telefon
Nr. 50
BiebrichPostcheckkonto
Frankfurt a. M.
Nr. 3923

mündelsicher

Zinsfuß 3 1/2—4%

Tägliche Verzinsung

Vermietung von Safes

Depositen- und Kontokorrentverkehr.

Kassenlokal: Biebrich, Mathausstraße Nr. 59.
Geöffnet von 8—12 1/2 und 3—5 Uhr.

2152



Den Interessenten möchten wir kennen

lernen, der gerade ein Fahrrad, eine Näh-
maschine oder sonstige Zubehör- und Ersatz-
teile hierzu gebraucht. Vollwertige Fabrikate
in jeder Preislage. Fahrräder mit Ring-
lager, Nähmaschinen aller Systeme, auch
Hobbys, Zubehörtel wie Reifen, Laternen,
Glocken, Pedale, Ketten, Sättel, Nadeln ufm. In grösster Auswahl.
Prachtatlas auf Anfrage. Vertreter gesucht.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel, Gebr. Grütner

Berlin-Halensee 232.

G. R. 1a

Die amtlichen Verlustlisten

sind in unserer

Hauptgeschäftsstelle Nikolastr. 11

sowie in den Zweigstellen

Mauritiusstr. 12

Bismarckring 29

— von Jedermann kostenlos einzusehen. —

Nur hochfeinstes Naturprodukt! Kein Kunst-, kein Heide-

Honig,

sondern Linden, Akazie,
od. Esparsette, garant.
rein, prima Qualität,
p. Pfd. v. Mk. 1,20 u. Mk. 1,40
ohne Glas.**Karl Praetorius, Bienenzüchter,**
Wiesbaden, Albrecht-Dürer-Str., nahe d. Anlagen.
Bestellung per Karte wird sofort erledigt. 4060

Fleischpreise im Kleinhandel zu Wiesbaden

Mitte des Monats Sept. 1914 für 1 kg in Pfennigen.

Fleischgattung und Qualität	Häufigster Preis			Durchschnitts- preis
	von	bis	meist gekauft	
Dahle- fleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule . .	180 200	180	187.0
	II. Kochfleisch v. Vorderbein .	180 192	180	183.0
	III. Kochfleisch v. Bauch usw. .	140 180	180	170.0
Rohfleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule . .	152 172	160	160.8
	II. Kochfleisch v. Vorderbein .	152 160	160	178.4
	III. Kochfleisch v. Bauch usw. .	152 160	160	178.4
Kalb- fleisch	I. Bratfleisch (Keule)	180 200	200	194.1
	II. Kochfleisch (Vorderbein, Rippen, Hals)	160 180	180	176.5
Sammel- fleisch	I. Bratfleisch (Keule)	200 220	220	216.7
	II. Kochfleisch (Brust, Hals, Dünning)	140 160	160	157.1
Schweine- fleisch	I. Koteletts (Karbonnade) . .	180 200	200	189.4
	II. Keule, Schulter, Kamm . .	160 200	180	180.5
	III. Bauchfleisch	140 170	160	157.1
Inländ. geräuch. rohes	a) im ganzen mit Knochen . .	200 240	220	225.7
	b) im ganzen ohne Knochen . .	240 280	260	261.7
	c) im Aufschnitt	400 400	400	400.0
Schinken	Inländ. ger. Schweinefleisch, mager . .	180 200	200	194.1
	fett	180 200	200	192.9
	Inländ. Schweinefleisch	160 180	180	171.2

Statistisches Amt.

Bekanntmachung.

Wegen Verlegung der Bezirksstraße von Wiesbaden nach
Dienstag, den 7. Okt. bis 7.26 vor dem Bahnhof Eiserne Hand darf
vorne genannter Straßenteil vom 1. Oktober 1914, vormittags 10 Uhr
ab bis auf weiteres nur mit Fahrrädern bis zu 5 Tonnen Ge-
samtlast befahren werden, weil die über den Bahnkörper führende,
4,50 Meter i. L. breite Vorbrücke nur für eine solche Last berechnet
ist. Außerdem darf vorgenannte Straßentrecke wegen der Krim-
mungsverhältnisse nur mit einer verminderten Geschwindigkeit
befahren werden. 618

Wiesbaden, den 28. September 1914.

Der Polizeipräsident: von Schend.

Bekanntmachung.

Die planmäßige Tilgung zum 1. Februar 1915 auf die
4% Anleihe der Stadt Wiesbaden, Buchstabe F. von 1908 und zwar:
der II. Ausgabe vom 1. April 1909 mit 124.500 M. und
der III. 1. April 1912 136.000 M.
ist durch Rückkauf bewirkt worden und findet daher eine Ver-
loosung dieser Anleihe im laufenden Jahre nicht statt. 2150

Wiesbaden, den 28. September 1914.

Der Magistrat.

In unser Handelsregister A ist bei Nr. 134 Firma Peter
Eppenschied in Radesheim heute eingetragen worden, daß der
Sitz der Firma nach Münster a. Stein verlegt ist. 2151

Radesheim, den 28. September 1914.

Königliches Amtsgericht.

Betr. unser

Preisausschreiben
über 12000 Mark.Für den praktischsten Vorschlag, den Segen
dieser Seife den weitesten Kreisen zugänglich zu
machen, oder: Für ein Spottgedicht bzw. Knüttel-
vers od. kurzen Satz, in denen in lustiger, aber nicht
verletzender Form diejenigen gegeißelt werden,
welche die von ersten Autoritäten anerkannten Lei-
stungen der Providol-Seife kennen und sich nicht
sofort durch Gebrauch der Seife die grossen Vor-
teile derselben zunutze machen.Das Preisgericht hat seine Entscheidungen ge-
troffen, die Preise sind bereits zugestellt. Infolge
der Kriegslage haben wir die Namen der Preisträger
nur im „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht, jedoch
wird jedem Interessenten eine Liste derselben
kostenlos zugesandt. M.446

Providol Ges. m. b. H., Berlin NW.



Trauer- Druckfaden

Bietet in kürzester Zeit in laubender
Ausführung die Nachdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Nikolastraße 11 G. m. b. H. Fernsprecher 199

Getilgt wird: Glas, Marmor,
Kunstgegenstände aller Art.
(Porzellan feuerfest im Wasser
haltbar.) Zinsenplatz 6 bei
D. Uhlmann. 1705

Villa,

Gartenheim, Hofstraße 33, nahe
Dambachthal. Wald, 6 Bäume,
reichl. Zubehör, Garten, äußerst
billig zu verkaufen. Näheres
Bismarckring 29, St. 4147

Pension Villa Humboldt,

Frankfurter Straße 22.

Schöne Lage, Gart., Bäd., Electr.
Licht. Telef. 3172. Hrl. J. Forst